



Fachhochschule Graubünden  
University of Applied Sciences



# Semesterprogramm HS23

Bachelorstudium Architektur

Fläche wird Raum, Raum wird Fläche. Die Semesterbroschüre zeigt Ausschnitte aus den Bildserien, welche im Modul «Film und Fotografie» entstanden sind. Bilder, welche die Architektur durch das Setzen von Schwerpunkten klarer zeichnen und unterstreichen.

Die Verwendung von Spiegelungen, Kontrasten, Flächen, Strukturen und Symmetrien als auch ungewöhnliche Perspektiven sind Möglichkeiten, die Architektur ins rechte Licht zu rücken. Die so entstandenen Bilder eignen sich nicht nur als dokumentarisches Werkzeug, sondern auch um Details, Materialien und Formen herauszuheben. Die eigenen Interpretation der Aufgabe fördert die individuelle Sichtweise und Kreativität der Studierenden.

**Semesterprogramm HS23**  
Bachelorstudium Architektur  
Fachhochschule Graubünden



## VORWORT

Herzlich willkommen zum neuen Studienjahr Architektur 2023 an der FH Graubünden. Starten können wir mit einer erfreulich umfangreichen Klasse im 1. Semester, rund 40 Neustudierende in Vollzeit und Teilzeit starten zum Studium. Ihnen allen wünschen wir viel Erfolg und Freude. Gefordert sind nicht nur die Studierenden, auch die Dozierenden, die Mitarbeiter und alle, welche im Hintergrund helfen, dass die Ausbildung der zukünftigen Fachkräfte in der Architektur möglichst gut gelingt. Gut gelungen ist auch der Abschluss des vergangenen Semesters, 17 Studierende haben die Bachelor-Thesis bestanden, und können den Titel Bachelor of Arts in Architektur FHGR tragen. Unter diesen Absolventinnen und Absolventen sind die ersten Vollzeitstudierenden, welche nach dem auf das Jahr 2020 überarbeiteten Curriculum studiert haben.

Nach viel Vorarbeit konnten wir unseren Studiengang BA Architektur im vergangenen Semester akkreditieren lassen. Die externe Überprüfung unserer Inhalte, Prozesse und Arbeit erfolgte während dem Frühlingsemester 2023. Einige unserer Studierenden und Dozierenden sind in diesen Prozess eingebunden worden. Nach der ersten Rückmeldung der Akkreditierungsagentur können wir davon ausgehen, dass unser Bemühen erfolgreich war. Dadurch kann die Architekturausbildung der FHGR eine unabhängige, nationale und internationale «Bestätigung» ihrer Ausbildungsqualität vorweisen. Auch hier, Dank an Alle, dass dieser Erfolg möglich wurde.

Mit der Überarbeitung des Curriculums ergeben sich für die Studierenden Wahlmöglichkeiten im 5. und 6. Semester. In diesem Zusammenhang konnten wir im vergangenen Studienjahr die Architekten Ramun Capaul und Gordian Blumenthal gewinnen, welche für ein Gastjahr bei uns den Entwurf und das Konstruktive Entwerfen leiteten. Im kommenden Studienjahr wird Armando Ruinelli und Marco Ganzoni unterrichten.

Da bei uns jedes Semester immer wieder neu geplant, Inhalte und Prozesse angepasst, überarbeitet oder neu entwickelt werden, möchte ich an dieser Stelle auch allen danken, welche diese Leistungen erbringen, im Hintergrund administrativ und organisatorisch, aber insbesondere auch unseren Dozierenden, welche mit grossem Engagement mithelfen, die zukünftige Architekturqualität in Graubünden hochzuhalten.

Wir hoffen das Dokument macht Freude und schafft Motivation und Übersicht. In diesem Sinne wünsche ich Allen für das kommende Semester viel Erfolg und Freude.



Prof. Christian Auer  
Studienleitung

# INHALTSVERZEICHNIS

Curriculum Studiengang	8
Stundenplan HS23	10

## 1. SEMESTER

---

Blockwoche Einführung Entwurf 1	14
Entwurf 1 – Grundlagen	16
Konstruktives Entwerfen 1 – Grundlagen	18
Nachhaltigkeit und Mobilität 1	20
Bau- und Kulturgeschichte 1	21
Darstellen und Gestalten	22
Gestaltungsgrundlagen	23
Bautechnische Grundlagen 1	24
Architekturtheorie	25
Digitalisierung 1	26

## 3. SEMESTER

---

Blockwoche Einführung Entwurf 3	30
Entwurf 3 – Wohnungsbau	32
Konstruktives Entwerfen 3 – Wohnungsbau	34
Bauphysik Einführung	36
Gebäudetechnik Einführung	37
Kostenplanung	38
Baukommunikation	39
Studienreise	40
Fremdsprache Englisch	41
Tragwerkslehre	42

## **5. SEMESTER**

---

Entwurf und Konstruktives Entwerfen 5	
Städtebau / Bauen am Bestand	46
Bauleitung Vertiefung	48
Studienreise	49
Landschaftsarchitektur	50
Kunstgeschichte	51
Ortsbildgestaltung und Siedlungsplanung	52
Tragwerkslehre	53
Architekturtheorie	54
Digitalisierung 1	55

## **7. SEMESTER**

---

Landschaftsarchitektur	58
Tragwerkslehre	59
Ortsbildgestaltung und Siedlungsplanung	60
Fremdsprache Englisch	61
Kunstgeschichte	62

## **MODULE SEMESTERÜBERGREIFEND**

---

Fachvorträge	66
--------------	----

## **ORGANISATION**

---

Räumlichkeiten	70
Modellwerkstatt	71
Mitarbeitende Studiengang Architektur	72
Institut für Bauen im alpinen Raum IBAR	80

**Vollzeitstudium**

6 Semester / 3 Jahre

Für Ihr Architekturstudium an der FH Graubünden können Sie zwischen zwei Studienmodellen wählen: Vollzeitstudium oder Teilzeitstudium. Teilzeitstudierenden empfehlen wir ein maximales Arbeitspensum von 60%, bezogen auf die Jahresarbeitszeit.

Sie können auch jederzeit, in Absprache mit der Studienleitung, zwischen dem Vollzeit- und Teilzeitmodell wechseln und so das Studium optimal auf Ihre aktuelle Situation abstimmen.

<b>6. Semester</b>	BW	Wahlpflichtmodul Entwurf	Wahlpflichtmodul Konstruktives Entwerfen	Wahlmodule		Bachelorthesis			
<b>5. Semester</b>	BW	Wahlpflichtmodul Entwurf	Wahlpflichtmodul Konstruktives Entwerfen	Wahlpflichtmodul Architektur	Wahlpflichtmodul Architektur	Wahlpflichtmodul Architektur	Bauleitung (Vertiefung)		
<b>4. Semester</b>	BW	Entwurf (Bauten in Holz)	Konstruktives Entwerfen (Holzbau)	Bauleitung (Grundlagen)	Bauphysik	Gebäudetechnik		Raum- und Regionalplanung	
<b>3. Semester</b>	BW	Entwurf (Wohnungsbau)	Konstruktives Entwerfen (Wohnungsbau)	Kostenplanung	Bauphysik	Gebäudetechnik	Baukommunikation	Wahlmodule	
<b>2. Semester</b>	BW	Entwurf (Kleinbauten)	Konstruktives Entwerfen (Kleinbauten)	Städtebau	Bau- und Kulturgeschichte	Bautechnische Grundlagen 2	Bauökonomie und Baurecht	Digitalisierung	Nachhaltigkeit und Mobilität
					Darstellen und Gestalten				
<b>1. Semester</b>	BW	Entwurf (Grundlagen)	Konstruktives Entwerfen (Grundlagen)	Architekturtheorie	Darstellen und Gestalten	Bautechnische Grundlagen 1	Gestaltungsgrundlagen	Digitalisierung	Nachhaltigkeit und Mobilität
						Bau- und Kulturgeschichte			

## Teilzeitstudium

8 Semester / 4 Jahre

- Entwurfsmodule Architektur
  - Fachkompetenz Architektur
  - Wahlpflichtmodule Fachkompetenz Architektur
  - Wahlmodule gemeinsam mit Bauingenieurwesen
  - Bachelorthesis
- BW = Blockwoche

8. Semester	Wahlmodule		Bachelor Thesis			
7. Semester	Wahlpflichtmodul Architektur	Wahlpflichtmodul Architektur	Wahlpflichtmodul Architektur	Wahlmodule		
6. Semester	BW	Wahlpflichtmodul Entwurf	Wahlpflichtmodul Konstruktives Entwerfen	Raum- und Regionalplanung	Städtebau	Digitalisierung
5. Semester	BW	Wahlpflichtmodul Entwurf	Wahlpflichtmodul Konstruktives Entwerfen	Bauleitung (Vertiefung)	Architekturtheorie	Digitalisierung
4. Semester	BW	Entwurf (Bauten in Holz)	Konstruktives Entwerfen (Holzbau)	Bauleitung (Grundlagen)	Bauphysik	Gebäudetechnik 2
3. Semester	BW	Entwurf (Wohnungsbau)	Konstruktives Entwerfen (Wohnungsbau)	Kostenplanung	Bauphysik	Gebäudetechnik Baukommunikation
2. Semester	BW	Entwurf (Kleinbauten)	Konstruktives Entwerfen (Kleinbauten)	Bau- und Kulturgeschichte Darstellen und Gestalten	Bauökonomie und Baurecht	Bautechnische Grundlagen 2 Nachhaltigkeit und Mobilität
1. Semester	BW	Entwurf (Grundlagen)	Konstruktives Entwerfen (Grundlagen)	Darstellen und Gestalten	Gestaltungsgrundlagen	Bautechnische Grundlagen 1 Bau- und Kulturgeschichte Nachhaltigkeit und Mobilität

# STUNDENPLAN HS23

	Klasse	1. Sem. VZ	1. Sem. TZ	3. Sem. VZ	3. Sem. TZ
Mittwoch	08.15 – 09.00	Architekturtheorie		Englisch	
	09.05 – 09.50				
	10.15 – 11.00				
	11.05 – 11.50				
	13.15 – 14.00	Digitalisierung 1		Tragwerkslehre	
	14.05 – 14.50				
	15.15 – 16.00				
	16.05 – 16.50				
	17.00 – 17.45				
17.45 – 18.30					
Donnerstag	08.15 – 09.00	Nachhaltigkeit und Gesellschaft		Konstruktives Entwerfen 3 Wohnungsbau	
	09.05 – 09.50				
	10.15 – 11.00				
	11.05 – 11.50	Konstruktives Entwerfen 1 Grundlagen		Entwurf 3 Wohnungsbau	
	13.15 – 14.00				
	14.05 – 14.50				
	15.15 – 16.00				
	16.05 – 16.50	Entwurf 1 Grundlagen			
	17.00 – 17.45				
17.45 – 18.30					
19.00	Fachvorträge		Fachvorträge		
Freitag	08.15 – 09.00	Bautechnische Grundlagen 1		Kostenplanung	
	09.05 – 09.50				
	10.15 – 11.00	Bau- und Kulturgeschichte 1			
	11.05 – 11.50	Gestaltungsgrundlagen		Gebäudetechnik Einführung	
	13.15 – 14.00				
	14.05 – 14.50			Bauphysik Einführung	
	15.15 - 16.00	Räumliche und technische Darstellung Darstellen und Gestalten 1		Baukommunikation	
	16.05 – 16.50				
	17.00 – 17.45				
	17.45 – 18.30				
	Blockwoche KW 37	Einführung Entwurf 1 Grundlagen		Einführung Entwurf 3 Wohnungsbau	
	KW 42			Studienreise	

- Entwurfsmodule Architektur
- Fachkompetenz Architektur

	Klasse	5. Sem. VZ	5. Sem. TZ	7. Sem. TZ
Mittwoch	08.15 – 09.00		Architekturtheorie	Englisch
	09.05 – 09.50			
	10.15 – 11.00			
	11.05 – 11.50			
	13.15 – 14.00	Tragwerkslehre	Digitalisierung 1	Tragwerkslehre
	14.05 – 14.50	Bauleitung Vertiefung		
	15.15 – 16.00			
	16.05 – 16.50			
	17.00 – 17.45			
17.45 – 18.30				
Donnerstag	08.15 – 09.00	Konstruktives Entwerfen 5 Entwurf 5		
	09.05 – 09.50			
	10.15 – 11.00			
	11.05 – 11.50			
	13.15 – 14.00			
	14.05 – 14.50			
	15.15 – 16.00			
	16.05 – 16.50			
	17.00 – 17.45			
	17.45 – 18.30			
19.00	Fachvorträge		Fachvorträge	
Freitag	08.15 – 09.00	Landschafts- architektur		Landschafts- architektur
	09.05 – 09.50			
	10.15 – 11.00			
	11.05 – 11.50			
	13.15 – 14.00	Ortsbildgestaltung und Siedlungsplanung		Ortsbildgestaltung und Siedlungsplanung
	14.05 – 14.50			
	15.15 – 16.00			
	16.05 – 16.50			
	17.00 – 17.45	Kunstgeschichte		Kunstgeschichte
17.45 – 18.30				
	Blockwoche KW 37	Einführung Entwurf 5 Städtebau o. Interdis. Projektarbeit		
	KW 42	Studienreise		





## 1. SEMESTER



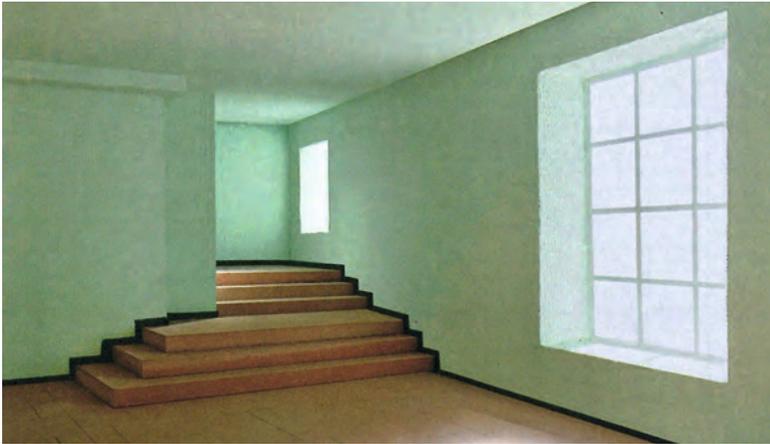
Skizzen Lina Bo Bardi: historische Innenstadt Salvador da Bahia, Brasilien 1986; aus: ARCH+H, Nr. 238, 2020

### Entwerfen kennen lernen

Die Blockwoche dient den Studierenden als Einstieg in ein abwechslungsreiches und interessantes Architekturstudium. Der erste Kontakt mit dem Prozess des Entwerfens findet statt. Wesentliche Themen und Begriffe des Architekturentwurfs werden erklärt und mittels Übungen verinnerlicht. Eine spannende, ästhetische Reise beginnt.

### Aufgabe – Raumbilder gestalten

Anhand von fünf Tagesübungen und einem Raumbild werden einige der wichtigsten Grundlagen der Architekturgestaltung wie Licht und Raum, Proportion und Grösse, Ausdruck und Atmosphäre, Material und Haptik, Konstruktion und Struktur thematisiert und ausprobiert. Kleinere Zwischenübungen ergänzen den Einstieg in das Architekturstudium. Sie zeigen wichtige allgemeine Parameter auf, die eine erste Hilfe für die Studierenden bieten und unerlässlich für architekturbegeisterte Menschen sind.



### **Vorgehen – Tagesübungen**

Gearbeitet wird hauptsächlich am physischen Kartonmodell, das sich mit den Aufgaben verändert und als Grundlage für das jeweilige Thema dient. Die einzelnen Zwischenschritte werden täglich dokumentiert und vorgestellt. Eine Gesamtdokumentation soll am Ende der Blockwoche allen Studierenden als Handbuch und Nachschlagewerk digital zur Verfügung stehen. Die einzelnen Tagesabgaben auf Papier entstehen durch Bilder der Modelle, Skizzen, Planzeichnungen, Texte und Collagen.

### **Lernziel – Neugier für Architektur wecken**

Durch das Kennenlernen von massgebenden Elementen, relevanten Fragestellungen und möglichen Vorgehensweisen, die für einen architektonischen Entwurf und dessen Konstruktion wichtig sind, wird die Neugier und Freude am Studium und dem abwechslungsreichen Beruf des Architekten/der Architektin geweckt. Die dazu erarbeitete Dokumentation steht während dem ganzen Studium als digitales Hilfspapier zur Verfügung.

#### **Dozierende**

Vincenzo Cangemi  
Marlene Gujan  
Iso Huonder  
Anette Schaufelbühl-Ruf

#### **Wichtige Daten**

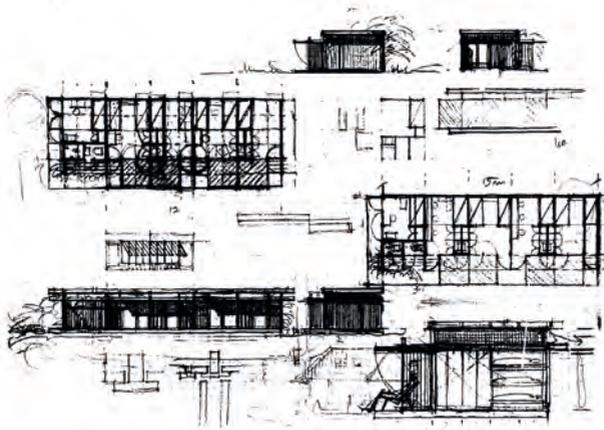
11.09.2023 Einführung Blockwoche  
15.09.2023 Nachmittag Abschluss Blockwoche und  
Vernissage

#### **ECTS**

2

#### **Nachweis**

Bewertete Übungen



Skizze Vilhelm Wohlert, Gästehaus von Nils Bohr, Dänemark, 1957

### Grundlagen und Methoden zum Entwerfen und Konstruieren erlernen

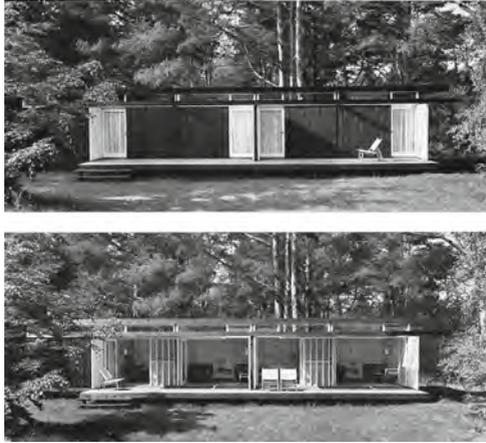
Architektur entsteht nicht im luftleeren Raum, sondern ist in der Regel eine Reaktion auf den Kontext, in dem sie zur baulichen Wirklichkeit werden soll. Ausserdem soll sie Funktionen und Nutzungen beherbergen, Ausdruck, Gestalt und Atmosphäre im Innern wie im Äussern in Einklang bringen und dies alles durch eine sinnvolle Konstruktion und Materialität erlebbar machen. Alles hängt zusammen und bildet im Idealfall ein stimmiges Ganzes. Um hier Ordnung und Methodik zu erlernen, beschäftigen wir uns mit den entsprechenden Entwurfsparametern wie Kontext und Ort – Struktur und Ordnung – Programm und Nutzung – Konstruktion und Material.

### Aufgabe – Prinzipien üben und in den Entwurf eines Kleinobjekts einbinden

Die Stadt Chur ist eine der ältesten Städte im Alpenraum der Schweiz. Verschiedene Gebiete mit Bauwerken, Gebäuden und Aussenräumen aus unterschiedlichen Zeitepochen sind ablesbar. Einige dieser Quartiere dienen uns als Übungsfeld, um die oben erwähnten Entwurfsparameter kennen zu lernen. Mit den Erkenntnissen aus diesen Vorübungen wagen wir uns an den Entwurf eines Kleinobjektes in einem prägnanten, ruhigen Wohnquartier in Chur. Alle erlernten Aspekte sollen in das Projekt und die Aufgabe eingebunden werden.

### Vorgehen – Vorübungen in der Gruppe und Semesterprojekt als Einzelarbeit

Die vier Vorübungen zum Erlernen der Entwurfsprinzipien werden als Gruppenarbeit ausgeführt. Wöchentlich werden die erarbeiteten Themen vorgestellt, verglichen, diskutiert und dokumentiert. Anschliessend widmen wir uns dem Semesterprojekt, das als Einzelarbeit ausgeführt wird. Auf einer wunderschönen Gartenparzelle inmitten eines älteren Wohnquartiers in Chur soll ein Atelierhaus nach vorgegebenem Raumprogramm entstehen. Dieses Bauprojekt soll Bezug nehmen zum Ort und diesen stärken, eine klare Struktur und Ordnung haben, Atmosphäre ausstrahlen und mit passenden Materialien konstruiert sein. Trotz Einzelarbeit ist der Austausch im Atelier und unter den Studierenden sehr wich-



tig und wünschenswert. Entwerfen und Konstruieren bedingen einander und werden deshalb nicht getrennt voneinander unterrichtet.

### **Lernziel – Begeisterung für Architektur wecken und das «Werkzeug» kennen lernen**

Aufbauend auf den Erkenntnissen aus der Blockwoche 1 werden weitere «Werkzeuge» erlernt und ergeben zusammen ein Fundament für den architektonischen Entwurf. Gleichzeitig sollen unterschiedliche Mittel zur Darstellung eines Entwurfs kennen und anwenden gelernt werden. Gut gerüstet für die weitere Ausbildung starten die Studierenden danach begeistert ins 2. Semester des Architekturstudiums.

---

#### **Dozierende**

Vincenzo Cangemi  
Marlene Gujan  
Iso Huonder  
Anette Schaufelbühl-Ruf

---

#### **ECTS**

4

---

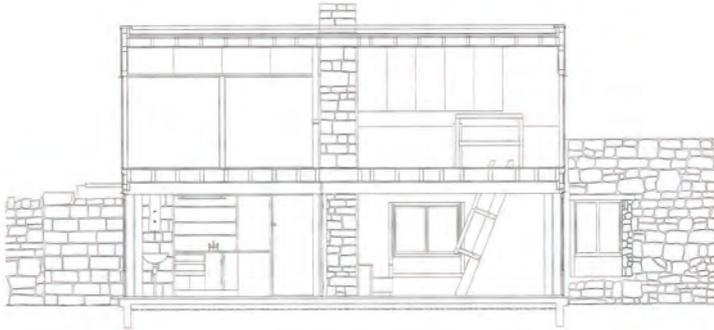
#### **Wichtige Daten**

21.09.2023 Semesterbeginn  
26.10.2023 Abschluss Vorübungen  
23.11.2023 Zwischenkritik Teil 1  
30.11.2023 Zwischenkritik Teil 2  
noch offen Schlusskritik

---

#### **Nachweis**

Bewertete Vorübungen, Semesterprojekt



Alison und Peter Smithson, Upper Lawn Pavilion, Wiltshire, 1959-1962 Schnittzeichnung aus: Complex Ordinariness, Bruno Krucker, 2002

## Konstruktives Entwerfen als Handwerk

Das Konstruktive Entwerfen mit Fokus auf Kleinbauten beinhaltet die Anwendung der Kenntnisse der Regeln der Baukunst und deren Zusammenhang mit dem architektonischen Entwurf. Kleinbauten sind die idealen Objekte um das Konstruktive Entwerfen auch bis in die Detailkonstruktion aufzuzeigen. Die Verbindung von bautechnischem Verständnis, vom Wissen um die planerischen und baulichen Prozesse und Abläufe und den architektonischen Zielen sind die Voraussetzung für ein ganzheitliches Bau- und Architekturverständnis.

Ein Bauwerk wird nicht einfach am Schluss vom Entwurf noch «konstruktiv gelöst»; Konstruktionen sind integraler Bestandteil des gesamten Entwurfsprozesses. Entwerfen bedeutet auch Konstruieren – Konstruktionen werden entworfen. Konstruieren ist ein Handwerk, eine Tätigkeit, welche vorwiegend auf technischen und materiellen Kenntnissen beruht. Städtebau, Typologie, Statik, Ausdruck, Konstruktion und Materialität müssen zusammen als Ganzes gedacht werden. Im Idealfall bedingt sich alles gegenseitig und nichts kann mehr hinzugefügt oder weggelassen werden.

Konstruktionen beziehen sich aber auf die Geschichte und Entwicklung einer Region, hierzu spielt das Klima und lokale, kulturelle Gegebenheiten eine wichtige Rolle. Wie kann darauf Rücksicht genommen werden und wie können gleichzeitig die geltenden Bauvorschriften, der aktuelle Stand der Technik eingehalten werden?



### Lernziel – Freude am Konstruieren

In der Auseinandersetzung mit dem eigenen Entwurf und den Vorgaben aus dem Modul Konstruktives Entwerfen 1 wird die Übereinstimmung von Gestaltung und Bautechnik geübt. Die Angemessenheit einer Konstruktion / eines Entwurfs zur Bauaufgabe und dem Ort können erfasst und beurteilt werden. Mit den Vorübungen und dem Semesterprojekt wird die bauphysikalisch, konstruktiv und statisch korrekte Umsetzung des Projektes trainiert. Gleichzeitig soll die Fähigkeit zur Umsetzung des «architektonischen Willens» in der Konstruktion geübt werden.

#### Dozierende

Vincenzo Cangemi

Marlene Gujan

Iso Huonder

Anette Schaufelbühl-Ruf

#### ECTS

4

#### Wichtige Daten

21.09.2023 Semesterbeginn

26.10.2023 Abschluss Vorübungen

23.11.2023 Zwischenkritik Teil 1

30.11.2023 Zwischenkritik Teil 2

noch offen Schlusskritik

#### Nachweis

Bewertete Vorübungen, Semesterprojekt



«Altkleidersammlung»

## Nachhaltigkeit und Mobilität 1

In diesem Modul werden Studierende in die faszinierende Welt der Nachhaltigkeit in Architektur, Raumplanung und Städtebau eingeführt. Der Fokus liegt auf der Vertiefung des Verständnisses von Nachhaltigkeit im Kontext der Gesellschaft und Umwelt mit Schwerpunkt auf Boden, Ernährung, Konsum und Klimawandel in Bezug auf Raumplanung, Mobilität Städtebau und Architektur. Wir gehen über das konventionelle Verständnis von Nachhaltigkeit hinaus und setzen uns kritisch mit dem herkömmlichen Verständnis von Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitszielen auseinander. Dies im Kontext der gesellschaftlichen Grundhaltung und ihren Auswirkungen, eines auf Konsum, Wirtschaftlichkeit und Rendite ausgerichteten Wachstums und den damit verbundenen Auswirkungen auf unsere Umwelt und Gesellschaft. Wir werden die verborgenen Fallstricke dieses Paradigmas anhand von Alltags und Praxisbeispielen beleuchten, Zusammenhänge verstehen und Lösungsansätze kennen lernen.

### Dozentin

Christine Seidler

### ECTS

2

### Nachweis

Semesterarbeit  
Modulprüfung

### Wichtige Daten

Exkursion Museum für  
Gestaltung nach  
Absprache

**Bau- und Kulturgeschichte 1**

Im Unterricht soll ein erster Überblick über die Bau- und Kulturgeschichte Europas gewonnen werden. Diese Bau- und Kulturgeschichte beginnt mit der Romanik im Mittelalter und endet bei der Moderne im 20. Jahrhundert. Das Augenmerk liegt bei der Architektur, wenn es sinnvoll ist, werden Parallelen zu weiteren kulturellen Phänomenen gezogen.

Bei der Moderne im 20. Jahrhundert liegt der Fokus auf dessen Entstehungsgeschichte. Innerhalb dieses Prozesses ist es von Interesse, dass viele Impulse für die moderne Architektur aus nicht-architektonischen Bereichen, insbesondere der bildenden Kunst, erfolgten. Die Architektur an und für sich hatte nicht die Kraft, den Impuls der Industrialisierung, insbesondere der Erfindung des Stahlbetons, in einen eigene Architektursprache umzusetzen.

Neben dem Erwerb von Fachwissen ist das Argumentieren in architektonischen Kriterien eine der zentralen Fähigkeit, die erlernt werden soll.

Die Studierenden verfassen in Gruppenarbeit einen Text zu einem Gebäude aus dem thematischen Umfeld des Bauhauses. Einerseits geht es darum, einen den wissenschaftlichen Massstäben entsprechenden Text zu verfassen. Andererseits wird eingeübt, über Architektur zu sprechen, zu schreiben und zu diskutieren.

**ECTS**

2 ECTS davon 1 ECTS  
Blended Learning

**Wichtige Daten**

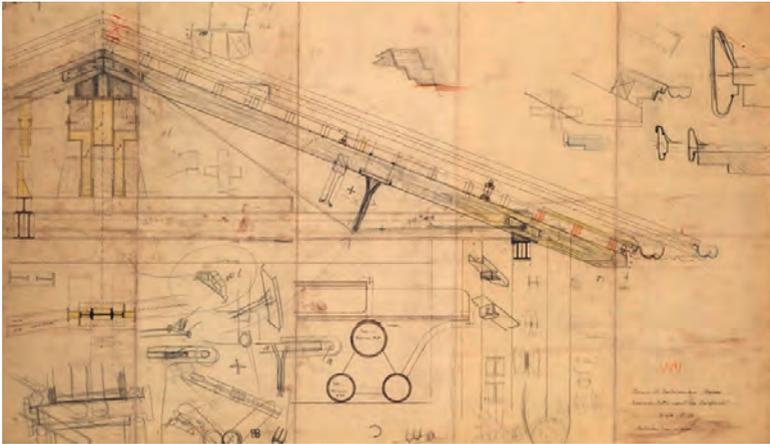
26.01.2024  
Abgabe Semesterarbeit

**Nachweis**

Semsterarbeit und  
Zwischenprüfungen  
während des Semesters

**Dozent**

Daniel Näf



Carlo Scarpa: Plan mit Handzeichnungen

**Darstellen und Gestalten**

Es gehört zu den Kernkompetenzen von Architektinnen und Architekten, Räume und Konzepte zu skizzieren und darzustellen. In diesem Modul sollen zeichnerische Möglichkeiten aufgezeigt und in praktischen Übungen ausgelotet werden. Die Studierenden sollen dabei Ihre gestalterische Ausdrucksfähigkeit erweitern. Verschiedene Arbeitsmittel sollen getestet und unterschiedliche Zeichenstrategien erprobt werden. Eine Einführung in die perspektivischen Projektionen runden den Kurs ab. Die Übungen und Inputs sollen die Studierenden ermöglichen ihre persönliche gestalterische Handschrift zu entwickeln.

Wir begreifen die Skizze als elementare Entwurfs- und visuelle Kommunikationstechnik, welche unmittelbar Anschaulichkeit und Verständnis schafft. Sie initialisiert und begleitet den schöpferischen Prozess und macht Räume, Konzepte, Stimmungen und abstrakte Prozesse sichtbar. Der Unterricht soll dazu inspirieren, eine eigene Skizzierkultur zu entwickeln und zu pflegen. Thematisch passende Einstreuungen aus anderen Bereichen der angewandten Gestaltung, Kunst und Alltagskultur ergänzen den Unterricht.

Hinweise:

- Kurs Räumliche und technische Darstellung      KW 38–45
- Kurs Darstellen und Gestalten 1                      KW 46–02

Es ist von Beginn weg eine Arbeitsmappe in der Grösse A2 mitzubringen. Alle Zeichnungen aus dem Kurs werden darin gesammelt. Zudem müssen alle Studierenden über ein Skizzenbuch verfügen.

	<b>ECTS</b>	<b>Daten</b>
<b>Dozenten</b>	4	Abgabe der Arbeitsmappe
Michael Gruber	<b>Nachweis</b>	und des Skizzenbuch KW
Roland Ryser	Abgabe der Arbeitsmappe	4–6 2024



### Gestaltungsgrundlagen

Eine entscheidende Komponente der Architektur ist die Gestaltung. Dies gilt sowohl für den Grundriss, die Fassade als auch für den Raum. In der europäischen Tradition haben sich verschiedene Prinzipien der Gestaltung herausgebildet, um diese Gestaltung bewusst vorzunehmen. Die Bandbreite reicht vom komplex zu berechnenden, unseren Alltag dennoch stark prägenden Goldenen Schnitt über bewusst einfacher gehaltene Grössenverhältnisse bis hin zum Ansatz, harmonische Gestaltungsverhältnisse bewusst nicht einzuhalten.

Der Unterricht besteht aus zwei Teilen:

- Teil 1: Theorie der Gestaltungsgrundlagen
- Teil 2: Gestaltungsübungen

Ziel des Moduls ist es nicht, die definitive Formel zur guten Gestaltung von Architektur zu erlernen, da es diese nicht gibt. Vielmehr ist es das Ziel, bei den Studierenden das Bewusstsein für Gestaltungsprinzipien zu wecken und diese einzuüben. Deshalb besteht ein Grossteil des Unterrichts aus gestalterischen Übungen. Diese Übungen sind notenrelevant.

---

#### Dozent

Daniel Näf

---

#### ECTS

4 ECTS davon 1 ECTS  
Blended Learning

---

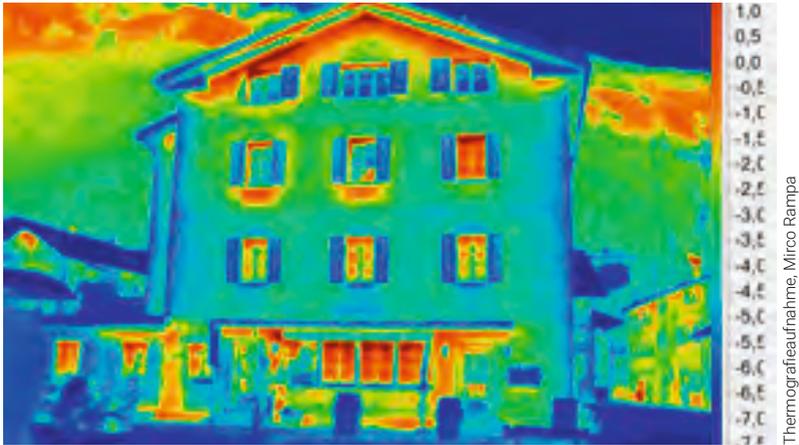
#### Wichtige Daten

12.01.2024 Abgabe Reflexion

---

#### Nachweis

Sechs Übungen und eine Reflexion



## Bautechnische Grundlagen 1

Nachhaltiges Bauen setzt einen integralen Planungsprozess voraus, gilt es doch Energieeffizienz, Raumklima (Temperatur, Luftqualität, Licht und Akustik), Ressourceneinsatz und Dauerhaftigkeit zu optimieren. Um diese Herausforderungen meistern zu können, müssen die bauphysikalischen Gesetzmässigkeiten in und um ein Gebäude verstanden und angewendet werden.

### Lernziele

Die Studierenden

- kennen die bauphysikalischen und akustischen Grundlagen.
- verstehen bauphysikalische Zusammenhänge bei üblichen Baukonstruktionen im Hochbau.
- können einfache energetische Berechnungen durchführen und bewerten.
- können Feuchteproblematiken bei Bauteilen erkennen und beurteilen.

**Dozent**

Mirco Rampa

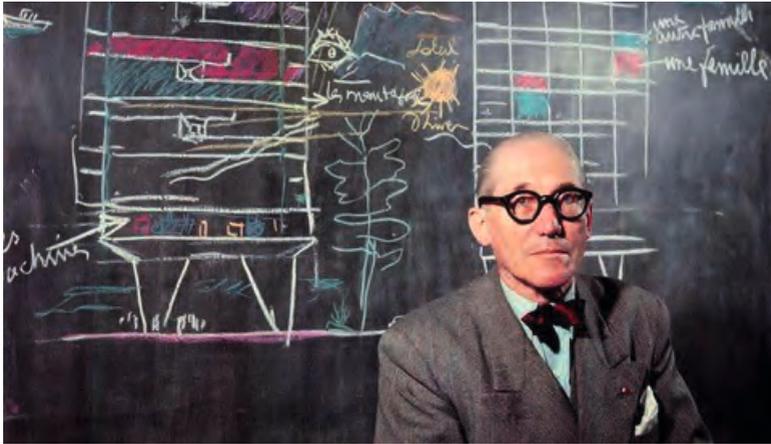
**ECTS**

2

**Nachweis**

Modulprüfung

Le Corbusier erklärt die Unité d'Habitation.



## Architekturtheorie

Im Fach Architekturtheorie lernen die Studierenden zentrale Theorien und Aspekte des Denkens über Architektur kennen. Diese Theorien und Themen werden den Blick der Studierenden erweitern und in der Tiefe fördern. Ziel ist, dass die Architekturtheorie nicht nur Theorie bleibt, sondern zum hilfreichen Werkzeug wird. Der Prozess des Entwerfens, Konstruierens und Entwickelns von Architektur soll aktiv unterstützt und gefördert werden, so dass komplexere Gebäude entstehen können. Die eigentliche Überführung der Architekturtheorie in den Entwurf ist aber Aufgabe der Studierenden. Durch das Fach sollen sie aber animiert und inspiriert werden.

Architekturtheorie ist eine alte Disziplin, mit Texten, die bis auf Römer zurückgehen. Diese sind bis heute auf der einen oder anderen Weise aktuell. Diese Aktualität der einzelnen Theorien soll in den Arbeiten der Studierenden überprüft und an einem Bau spezifisch gezeitigt werden. Die Vorlesung umspannt die Architektur von Vitruv bis ins Heute. Eine Exkursion werden wir in den Alpenraum machen. Ziel dabei ist es Architekturtheorie nicht nur als Theorie wahrzunehmen, sondern als gebaute Realität.

Unterstützt wird der Unterricht durch eine Serie von Vorträgen, die online stattfinden werden.

### Dozent

Daniel Walser

### ECTS

4

### Nachweis

Einzelarbeiten

### Wichtige Daten

noch offen	Exkursion
20.12.2023	Abgabe Kurzübung 1 (10%)
10.01.2024	Abgabe Kurzübung 2 (20%)
11.02.2024	Abgabe Semesterarbeit (70%)



Hipster with a selfie stick punished by old Lady,  
The Greatest Graffiti in Lisbon, Portugal

## Digitalisierung 1

Bits und Bytes verändern die Gesellschaft und Wirtschaft evolutionär – die digitale Transformation respektive Digitalisierung wird trotzdem gleichgesetzt mit raffinierten Hard- und Softwareprogrammen und möglichst schneller, unkomplizierter Shortcut zur Bequemlichkeit, Smarten Lebenswelten, der Messbarkeit von allem und jedem und der damit verbundenen Macht. Falsch. Die vermeintliche Abkürzung macht den Weg hin zu echter Erkenntnis und Nutzen paradoxerweise länger und beschwerlicher. Worum es geht, ist eine neue Perspektive auf den komplexen Prozess der Digitalisierung. Und dieser Richtungswechsel beginnt im eigenen Kopf. Die wichtigste Voraussetzung dafür ist die Einsicht, dass «digitale Transformation» – anders als es die Bezeichnung suggeriert – nicht primär mit Technologie und IT zu tun hat. Tatsächlich betrifft der digitale Wandel alle Lebenswelten und Branchen, die gesamte Gesellschaft und jeden Einzelnen von uns bis in unsere Denkkultur. Albert Einstein sagte: «Probleme kann man nicht mit dem gleichen Denken lösen, welches die Probleme hervorgerufen hat». Übertragen auf die Digitalisierung heisst das, wir brauchen keinen alten Wein in digitalen Schläuchen. Was dringlicher gebraucht wird, sind wirklich neue Denkansätze und Werkzeuge: eine Digitale Erkenntnis aufgebaut auf sechs Mindsets die Sie im Modul (Kennen)lernen.

### Dozentin

Christine Seidler

### ECTS

2

### Nachweis

Semesterarbeit  
Modulprüfung









Giovanni Segantini, Alpenlandschaft bei Sonnenuntergang, 1895–1898

**Blockwoche Entwurf 3 – Wohnungsbau**

«Jetzt werden wir auseinandersetzen, infolge welcher Besonderheiten hinsichtlich ihrer Verwendung die einzelnen Räume der Gebäude nach (bestimmten) Himmelsrichtungen zweckentsprechend ausgerichtet sein müssen. Winterspeisezimmer und Bäder sollen gegen Süd-Süd-West gerichtet sein, weil man sich des Abendlichts bedienen muss [...]. Schlafzimmer und Bibliotheken müssen gegen Osten gerichtet sein, denn ihre Benutzung erfordert die Morgensonne, und ferner modern dann in den Bibliotheken die Bücher nicht. [...] Sommerspeisezimmer nach Norden, weil diese Himmelsrichtung nicht wie die übrigen während der Sonnenwende infolge der Hitze schwül wird [...]. Ebenso die Gemäldesäle, die Webereien der Brokatwirker und die Werkstätten der Maler, damit die Farben wegen der immer gleichmässigen Lichtbestrahlung immer in gleicher Nuance bei der Arbeit erscheinen.»<sup>1</sup>

«Die architektur erweckt stimmungen im menschen. Die aufgabe des architekten ist es daher, diese stimmung zu präzisieren. Das zimmer muss gemütlich, das haus wohnlich aussehen. Das justizgebäude muss dem heimlichen laster wie eine drohende gebärde erscheinen. Das bankhaus muss sagen: hier ist ein geld bei ehrlichen leuten fest und gut verwahrt. Der architekt kann das nur erreichen, wenn er bei jenen gebäuden anknüpft, die bisher im menschen diese stimmung erzeugt haben. [...] Wenn wir im walde einen hügel finden, sechs schuh lang und drei schuh breit, mit der schaufel pyramidenförmig aufgerichtet, dann werden wir ernst und es sagt etwas in uns: hier liegt jemand begraben. Das ist architektur.»<sup>2</sup>

1) Vitruv (1. Jh. v. Chr.): Zehn Bücher über Architektur, (5. Ausgabe) Primus Verlag, Darmstadt 1996, Seite 281  
2) Adolf Loos (1870–1933): Trotzdem, Georg Prachner, Wien 1982, Seite 101–103



## Thema

In St. Moritz beschäftigen wir uns mit der Landschaft. Auf Spaziergängen erleben und verinnerlichen wir die einzigartige Berg- und Seenlandschaft des Oberengadins; im Museum sehen wir, wie Giovanni Segantini diese Umgebung vor über hundert Jahren selbst erlebte und sie in seinen Gemälden festhielt. Anhand von Vorträgen und Hotelführungen verschaffen wir uns ausserdem einen Einblick in die Entstehungsgeschichte von St. Moritz, vom einfachen Bergdorf zum angesehenen Kurort bis hin zum heutigen Jet-Set-Tourismus. Wir erfahren, welche bauliche Entwicklungen mit dieser Transformation einher gingen und welche Herausforderungen sich daraus für die Bevölkerung ergeben. In der zweiten Hälfte der Blockwoche wenden wir uns dem Thema Wohnungsbau zu und besuchen in Sargans und Zürich verschiedene innovative Wohnbauten.

## Inhalt

Vermittelt werden die wesentlichen Aspekte zur Bau- und Tourismusgeschichte von St. Moritz und die geografischen Besonderheiten der Region. Ein Schwerpunkt legen wir auf die Wohnsituation der lokalen Bevölkerung und vergleichen diese mit innovativen Wohnbauprojekten im Unterland.

## Ziele

- Landschaftselemente des Oberengadins kennenlernen
- Verdrängungsprozesse in St. Moritz anhand von baulichen Veränderungen erklären
- persönliche Bewertung zu den besuchten Wohnbauprojekten

## Dozenten

Franco Pajarola  
Conradin Weder

## ECTS

2

## Nachweis

Gruppenarbeit



Suurettahaus, St. Moritz, Blick aus der grossen Halle

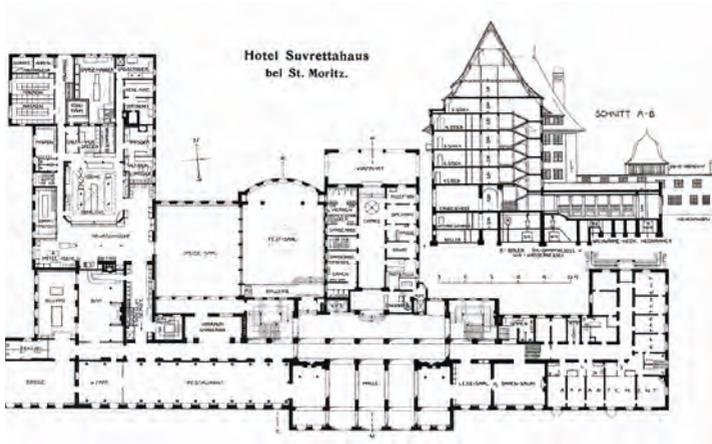
### Stadtreparatur im Hochgebirge | St. Moritz - Bad

In vielen Schweizer Tourismusregionen ist der Wohnraum für die Einheimischen knapp oder kaum mehr erschwinglich. Das Bereitstellen von Immobilien für touristische Zwecke treibt die Wohnungspreise in die Höhe. Das Zweitwohnungsgesetz sorgt seinerseits dafür, dass Altbauten ebenfalls zu «kalten Betten» umfunktioniert werden – es kommt zur Abwanderung der lokalen Bevölkerung. St. Moritz im Oberengadin kennt diese Verdrängungsprozesse seit den 1960er-Jahren. Damals wurden fernab des Dorfzentrums, in St. Moritz - Bad fantasievolle Hochhäuser und x-beliebige Wohnanlagen gebaut, die bis heute einen beträchtlichen Teil der ständigen Einwohner beheimatet .

Wohnen ist für jede und jeder Einzelne wichtig; im Gegenzug sorgen die Bewohnerinnen und Bewohner dafür, dass die Orte belebt sind. Was es heisst, wenn dieses Zusammenspiel nicht mehr funktioniert, kann in St. Moritz beobachtet werden: In den Nebensaisons würde das Zentrum regelmässig in ein Dornröschenschlaf verfallen, wäre da nicht der Baulärm, der zu den Vorbereitungsarbeiten der kommenden Hauptsaison gehört. Unsere Gesellschaft befindet sich in stetem Wandel und auch die Art und Weise wie wir wohnen verändert sich. Vielerorts in Graubünden werden derzeit genossenschaftliche Wohnbauprojekte ins Leben gerufen ; ein Versuch, die gegenwärtigen Verdrängungsprozesse abzumildern und somit die Lage der einheimischen Bevölkerung zu verbessern.

Um die Jahrhundertwende blühte in St. Moritz ein regelrechter Hotelbauboom – die internationalen Gäste mussten unterhalten werden! Die Hoteliers übertrumpften sich mit schmucken Lobbys und komfortablen Speisesälen und Vieles mehr. Repräsentative Innenräume waren Kulissen für grossbürgerliche Anlässe und fester Bestandteil der gehobenen Gastlichkeit für die Schönen und Reichen.

Anhand von Vorübungen eignen wir uns Wissen über vergangene und zeitgemässe Wohnformen an und vergleichen diese miteinander. Wir stellen uns die



Frage, ob wir von Grandhotels lernen können, um zeitgenössische Wohnbauprojekte zu entwerfen. Gelingt es uns, die Wirtschaftlichkeit der 1960er-Jahre-Wohnblocks von St. Moritz – Bad mit den fantasievollen Innenräumen eines gründerzeitlichen Grandhotels zu verschmelzen? Wir suchen nach Gestaltungskonzepten, welche die Vorteile der beiden Gebäudetypen kombiniert, um etwas Neues zu erschaffen, das mit dem Ort, wo es steht, in besonderer Weise, verbunden ist. Als Architektinnen und Architekten bewegen wir uns in diesem Spannungsfeld zwischen Bewährtem und Neuem.

### Aufgabe

Wir untersuchen verschiedene Wohntypen und versuchen die den Bauten zugrundeliegenden Prinzipien zu erkennen. Anfangs werden wir einzelne Räume und deren Proportionen untersuchen und der Frage nach guten Raumgrößen nachgehen. Ein Augenmerk legen wir auf die unterschiedlichen Erschließungsformen, die sich im Wohnungsbau etabliert haben. Wir sprechen über Raumanordnungen, die sich für bestimmte Lebensformen besonders eignen, sich über die Zeit etabliert haben, und so als Typus bedeutend sind.

Die Bezüge zur umliegenden Landschaft, das Verhältnis zwischen kollektiv genutzten und privaten Räumen sowie die funktionalen und ästhetischen Aspekte von Raumfolgen sind unsere Diskussionsschwerpunkte. Mit den gewonnenen Erkenntnissen entwickeln wir in St. Moritz – Bad ein genossenschaftliches Wohnhaus mit vielfältigem Wohnungsmix und einem kollektiv genutzten Raumangebot im Erdgeschoss.

#### Wichtige Daten

21.09.2023 Einführung  
 26.10.2023 Plenum 1  
 16.11.2023 Zwischenkritik  
 07.12.2023 Plenum 2  
 11.01.2024 Schlusskritik

#### ECTS

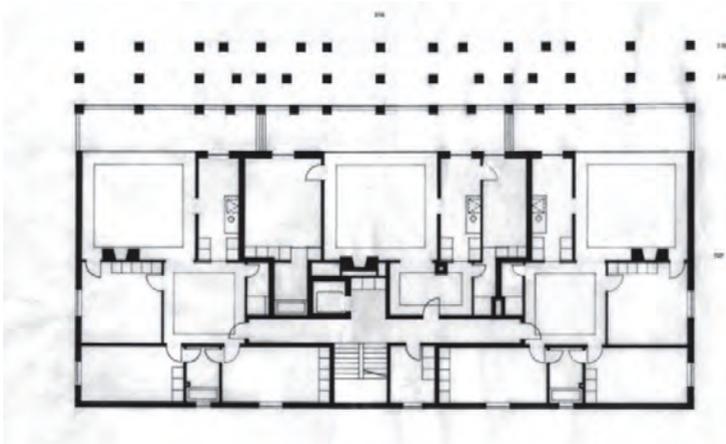
6

#### Nachweis

Semesterprojekt

#### Dozenten

Franco Pajarola  
 Conradin Weder



Mehrfamilienhaus Sargans, 1986, Grundriss  
Quelle: Studio Märkli

### Konstruktives Entwerfen 3 – Wohnungsbau

#### Konstruktionsarbeit

Peter Märklis Projekte sind geprägt von einer intensiven Auseinandersetzung mit der Geschichte der Architektur und einer Erforschung ihrer Sprache, deren Aneignung über die Schulung des Auges führt. Ansporn ist stets das Schaffen von – dank der Sprache – (selbst)verständlichen und dadurch robusten Bauten, die den Wandel der Zeit zu überdauern vermögen.

In Gruppenarbeiten wird sein Mehrfamilienhaus in Sargans von 1986 untersucht. Es stellt eines seiner frühen Werke dar. Sein fortwährendes Suchen nach Allgemeingültigkeit in Typus, Gestalt und Ausdruck trifft auf einen zersiedelten Kontext von architektonischer Gesichtlosigkeit.

Die Studierenden analysieren den Bau in einem ersten Schritt und setzen sich dabei mit der engen Beziehung von Entwurf und Konstruktion auseinander; die Zusammenhänge von Konstruktion, Material, Technik und architektonischer Idee und ihrem Form-werden sind zu untersuchen und aufzuzeigen.

In einem nächsten Schritt wird das Mehrfamilienhaus durch die Studierenden in einer zugeteilten Konstruktionsweise gedanklich neu errichtet. Konstruktiv sollen Prinzipien formuliert, Gesamtzusammenhänge entwickelt sowie die entsprechenden Schlüsseldetails erarbeitet werden.

#### Integrierte Disziplin Konstruktion im Entwurf

Im zweiten Teil des Semesters begleitet das konstruktive Entwerfen die Entwurfsaufgabe als integrierte Disziplin; die im ersten Teil erarbeiteten Kenntnisse und Fähigkeiten werden in der selbständigen Projektarbeit im Formulieren von ganzheitlichen Entwurfslösungen angewendet.



## Lernziele

Die Studierenden

- erlangen Grundlagenwissen des Konstruierens und der allgemeinen Regeln des zeitgemässen Bauens
- können ein bestehendes Bauwerk konstruktiv analysieren und die Zusammenhänge zu den entwerferischen Leitgedanken herstellen und die Wechselwirkungen erkennen
- können Entwurf und Konstruktion darüber hinaus mit weiteren technischen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten verknüpfen
- können konstruktive Lösungen in einem eigenen Entwurfsprojekt selbständig erarbeiten

## Unterrichtsform

Übung in Form einer Gruppenarbeit. Das Semesterprojekt ist integriert im Fach Entwurf 3.

### **Dozenten**

---

Matthias Alder  
Ivano Iseppi

### **ECTS**

---

4

### **Nachweis**

---

Konstruktionsarbeit  
Detailtest  
Semesterprojekt

### **Wichtige Daten**

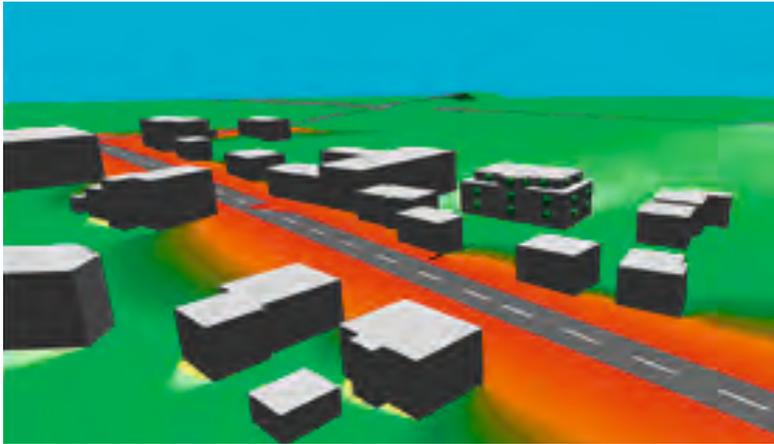
---

13.09.2023 Semesterstart in der Blockwoche  
21.09.2023 Beginn Gruppenarbeiten  
02.11.2023 Detailtest  
16.11.2023 Zwischenkritik Entwurf  
23.11.2023 Schlusskritiken Konstruktion  
KW 04/05/06 2024: Schlusskritik Entwurf

### **Weitere Hinweise**

---

In enger Zusammenarbeit mit dem Modul Entwurf 3



## Bauphysik Einführung

Nachhaltiges Bauen setzt einen integralen Planungsprozess voraus, gilt es doch Energieeffizienz, Raumklima (Temperatur, Luftqualität, Licht und Akustik), Ressourceneinsatz und Dauerhaftigkeit zu optimieren. Um diese Herausforderungen meistern zu können, müssen die bauphysikalischen Gesetzmässigkeiten in und um ein Gebäude verstanden und angewendet werden. Ein optimaler Einsatz unserer Ressourcen bei minimalem Energieverbrauch und minimaler Umweltbelastung, um bestmögliche Behaglichkeit und maximale Sicherheit des Bewohners bzw. Benutzers von Bauwerken zu erreichen – das ist eine der Aufgaben unserer Zeit und Inhalt der Module Bauphysik 1 + 2

### Lernziele

Die Studierenden

- können konzeptionellen Arbeiten zu Themen Wärmeschutz im Winter, Wärmeschutz im Sommer, Feuchte und Schall erstellen und diese erörtern.
- können einfache energetische Nachweise (Energienachweis) Berechnungen erstellen.
- können einfache Lärmschutz-Themen erkennen und diese beurteilen.

**Dozent**

Mirco Rampa

**ECTS**

2

**Nachweis**

Modulprüfung



## Gebäudetechnik Einführung

Das Modul vermittelt ein grundsätzliches Verständnis über die Zusammenhänge und die technischen Hintergründe der Gebäudetechnik und befähigt zur Diskussion mit den Fachplanern. Die Themen sind folgende:

### Sanitärtechnik

Grundlagen Sanitärtechnik, Aufgaben der Sanitärtechnik, Komponenten von Sanitärtechnik, Systeme Ver- und Entsorgung, Warmwasseraufbereitung, Trinkwasserhygiene, Erschliessung Werkleitungen.

### Elektro

Grundlagen der Elektrotechnik, Stark- Schwachstrom und Beleuchtungstechnik erlernen. Elektropläne lesen, räumliche Anforderungen erkennen und Zusammenhänge verstehen. Planungsablauf und die Bedürfnisse der Elektroplanung mit Praxisbezug erfassen und somit entsprechendes Verständnis entwickeln. Der Ablauf der Werksplanung wird aufgezeigt. Wesentliche Messgrößen der Beleuchtungsplanung werden dargelegt. Unterschiede Schwachstrom-/Sicherheitsanlagen und deren Einflüsse werden erarbeitet.

### Energiekonzept/Lüftungstechnik

Grundlagen Lüftungs- & Klimatechnik, Aufgaben der Lüftungstechnik, Komponenten von Lüftungsanlagen, Wohnungslüftung, Grundlagen Kältetechnik, Grundlagen Regeltechnik.

### Dozenten

Andreas Krieg  
Andrea Maggiulli  
Thomas Sacchet  
Stefan Wehrli

### ECTS

2

### Nachweis

Modulprüfung



### Kostenplanung

Die Planung und Realisierung von Bauprojekten sind wesentlich durch den zur Verfügung stehenden Kostenrahmen bestimmt. Die Tätigkeit als Architekt erfordert daher ein grundsätzliches Verständnis für den Zusammenhang zwischen Planung und Kosten während des gesamten Planungs- und Bauprozesses.

Im Rahmen des Moduls werden die grundlegenden Inhalte, Aufgaben und Begrifflichkeiten der Kostenplanung behandelt sowie unterschiedliche Verfahren zur Kostenermittlung in verschiedenen Phasen des Planungs- und Bauprozesses erläutert. Darüber hinaus werden die Grundlagen zur Auswahl und Anwendung geeigneter Kostenkennwerte für die Erstellung von Kostenprognosen vermittelt.

---

#### Dozierende

Tanja Knuser  
Reto Mani

---

#### ECTS

4 ECTS davon 1 ECTS  
Blended Learning

---

#### Nachweis

Modulprüfung

**Baukommunikation**

Das grösste Bauprojekt der Menschheitsgeschichte ist der Turmbau zu Babel. Gescheitert ist es nicht am Fachwissen der Architekt\*innen und Ingenieur\*innen, sondern an der Kommunikation. Gott fand es anmassend, dass die Menschen einen Turm bis in den Himmel bauen wollten; also versah er sie über Nacht mit unterschiedlichen Sprachen, worauf sie sich untereinander nicht mehr verständigen konnten. Ergebnis: das Projekt scheiterte. Was lernen wir daraus? Unter anderem dies: im Bauwesen ist Kommunikation wichtig.

Es reicht nicht, die gleiche Sprache zu sprechen, um sich zu verstehen. Nonverbale Aspekte wie Tonfall, Gestik oder Mimik spielen ebenfalls eine Rolle. Zudem hat jeder Mensch seinen eigenen, durch Erziehung und Erfahrung geprägten Kommunikationsstil. Manche ergänzen sich, andere nicht, was die Kommunikation erleichtern oder erschweren kann.

So sind Missverständnissen möglich. Erkennt man sie rechtzeitig, kann man sie beheben; andernfalls ergeben sich daraus Konflikte. Geht man diese richtig an, kann man sie mittels Kommunikation lösen; sonst eskalieren sie.

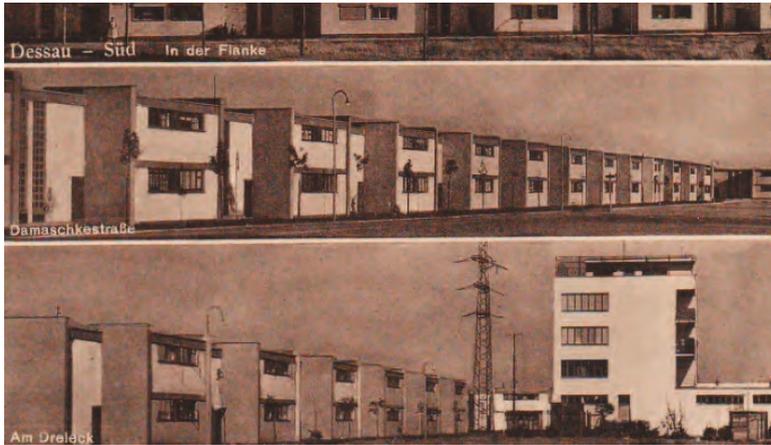
Ziel des Moduls ist es, den Studierenden Wissen zu vermitteln, das ihnen hilft, bewusster und erfolgreicher mit anderen Menschen zu interagieren. Denn miteinander bauen heisst miteinander reden.

**Dozent**

Stefan Gartmann

**ECTS**4 ECTS davon 1 ECTS  
Blended Learning**Nachweis**

Modulprüfung



Bauhaus Dessau Törten

### Studienreise Berlin

Im Zentrum der Studienreise nach Berlin steht die Architektur der klassischen Moderne der 20er-Jahre des 20. Jahrhunderts.

Wir besuchen einerseits mehrere Siedlungen in Berlin mit Geschosswohnungen als auch das Bauhaus in Dessau.

Diese Themenwahl geht von der Annahme aus, dass der BA Architektur der FHGR der Neomoderne verpflichtet ist. Für die Neomoderne – Neue Moderne in Abgrenzung von der Postmoderne - ist die Kenntnis der klassischen Moderne von zentraler Bedeutung.

#### Lernziel

- Die Studierenden kennen den gesellschaftlichen Hintergrund, aus dem heraus in den 20er-Jahren der genossenschaftliche Wohnungsbau in Berlin entstand.
- Die Studierenden kennen die relevanten Beispiele des genossenschaftlichen Wohnungsbaus der 20er-Jahre und können die entsprechenden Siedlungen in eigenen Worten beschreiben.
- Die Studierenden können die Architektur des Bauhauses in Dessau in eigenen Worten umschreiben.
- Die Studierenden erkennen, wie die Architektur der klassischen Moderne in Berlin im Zusammenhang mit der im BA Architektur der FHGR unterrichteten Architektur steht.

	<b>ECTS</b>	
<b>Dozierende</b>	2	<b>Wichtige Daten</b>
Daniel Näf	<b>Nachweis</b>	26.01.2024
Maria Rota	Semesterarbeit	Abgabe Semesterarbeit



### Applied English for Architects and Civil Engineers

Das Ziel dieses Moduls ist die pragmatische Anwendung der englischen Sprache in Kontexten, wie sie für Architekten und Bauingenieure typisch sind. Die Studierenden lernen, berufsrelevanten englischsprachigen Input aus unterschiedlichen Quellen effizient zu rezipieren und weiterzuverarbeiten.

- Erweiterung des Wortschatzes und der Grammatikkenntnisse auf der Basis von fach- und berufsrelevantem englischsprachlichem Input
- Training von Strategien zur Erschliessung fach- und berufsrelevanter Lese- und Audiotexte
- Förderung der englischsprachigen Kommunikations- und Interaktionskompetenz in fach- und berufsrelevanten Kontexten
- Training zum Einsatz sprachlicher Hilfsmittel zur Erhöhung der Korrektheit und Präzision des eigenen zielsprachlichen Outputs (Autokorrektur und Peer Review)

#### **Wichtige Daten**

Schlusspräsentation KW 2

#### **Nachweis**

Mündliche und schriftliche Prüfung

#### **Dozent**

Jonathan Holmes

#### **ECTS**

4



Academia Viviani, Cuneo | Foto: Ralph Feiner

## Tragwerkslehre

Die grundlegende Idee des Moduls ist, die Konzeption von Tragwerken und Konstruktionen in den architektonischen Entwurfsprozess zu integrieren.

Das methodische Gerüst gründet auf die verschiedenen Baumaterialien zur Erstellung von Tragwerken, deren Konstruktionsprinzipien und den daraus folgenden Tragelementen, welche zu Tragwerken gefügt werden.

Im Modul werden grundlegende Kenntnisse der wichtigsten Ingenieurkonstruktionen, ihrer Funktionsweise und dem ganzheitlichen Lastabtrag vermittelt. Es wird die Funktion und Tragwirkung von einzelnen Bauteilen innerhalb von Gesamtkonstruktionen besprochen und analysiert.

## Lernziele

- Die Studierenden verstehen den Aufbau der Tragkonstruktion von Bauwerken, die Grundsätze statisch ausgewählter Systeme oder Fachwerke und die Bezeichnung der Tragelementtypen.
- Sie kennen die Einwirkungen und die daraus folgenden Beanspruchungen auf die Tragelemente sowie die Anforderungen, welche Tragwerke erfüllen müssen.
- Die Studierenden sind in der Lage, Tragwerke materialgerecht zu planen und zu entwickeln.

---

### Dozent

Plácido Pérez

---

### ECTS

2

---

### Nachweis

Semesterarbeit









Vione

### **Vione – Städtebauliche und architektonische Konzepte für eine mögliche Dorfentwicklung**

Das Leben in den Bergen ist schwierig und erfordert einen starken Willen. Wird doch das Leben in den kleinen Dörfern auch bei einer hochwertigen Umwelt durch einen Mangel an Dienstleistungen und Möglichkeiten erschwert. Vorallem in den vom Image und von der Vorstellungskraft weniger «wertvollen» Gebieten ist die Überalterung und Abwanderung der vorwiegend jüngeren Bevölkerungsschicht ein bekanntes Phänomen.

#### **Ausgangslage**

Das Norditalienische Dorf Vione steht stellvertretend für viele andere Dörfer im Alpenraum die mit Entvölkerung und Abwanderung konfrontiert sind.

Der Dorfkern ist fast komplett entvölkert und die Peripherie wird mit neuen Wohnbauten bebaut. Dazu entstehen rund um das naheliegenden regionale Zentrum Ponte di Legno viele Neubauten, so dass die Siedlungsstruktur immer mehr zusammen wächst.

Die neuen Quartiere befassen sich weder mit der bestehenden Siedlungsstruktur, noch mit den topografischen Gegebenheiten.

#### **Thema**

Die Analyse der bestehenden Siedlungsstruktur, mit ihren subtil abgegrenzten Schwellenräumen zwischen privatem und öffentlichem Raum, ist ein wesentlicher Bestandteil für die Projektierung in diesem Kontext.

Das Bauen in einer bestehenden Siedlungsstruktur, sowohl als Umbau einer Liegenschaft, wie auch bei Neubauten bedarf einer intensiven Auseinandersetzung mit der bebauten Umgebung und der Konstruktion / Materialisierung.



### Fragestellung

Wie kann man das Dorfzentrum wiederbeleben?

Welche architektonischen Eingriffe sind im historisch wertvollen Kontext möglich?

Wie kann man die Siedlung sinnvoll ergänzen?

### Aufgabe

Nach einer intensiven Analyse der Siedlungsstruktur, durch Modellbau, Massaufnahmen vor Ort und Planmaterial, soll gruppenweise ein städtebauliches Projekt entwickelt werden. Anschliessend soll jeder Student ein Projekt an einem der vorgeschlagenen Bauplätze entwickeln. Dies sind sowohl Neubauten, als auch Umbauten.

#### Dozenten

Marco Ganzoni

Armando Ruinelli

#### ECTS

2 ECTS Blockwoche

6 ECTS Entwurf

4 ECTS Konstruktion

#### Nachweis

Semesterprojekt

#### Wichtige Daten

11.–15.09.2023

12.10.2023

16.11.2023

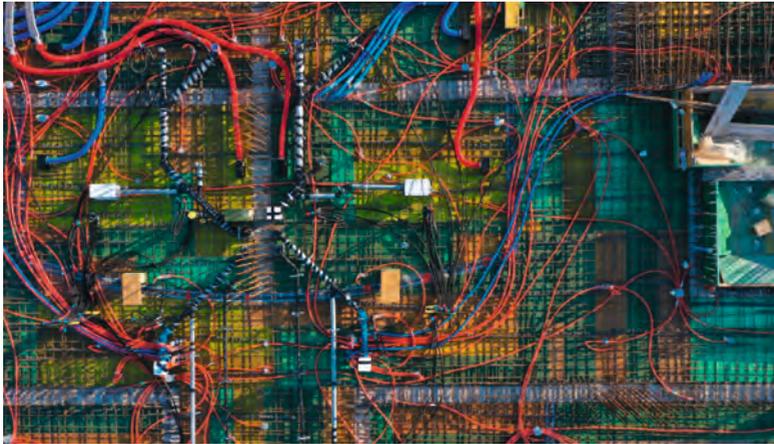
14.12.2023

Blockwoche in Vione

Zwischenkritiken Städtebau

Zwischenkritiken

Zwischenkritiken



### Bauleitung Vertiefung

Die Tätigkeit des Bauleiters erfordert den sicheren Umgang mit komplexen Fragestellungen sowie der eigenständigen Erarbeitung von entsprechenden Lösungen. Der Studierende wird befähigt, Bauprozesse von der Vorbereitung, über die Ausführung bis zur Übergabe selbständig umzusetzen. Dabei lernt er, die vorhandenen Hilfsmittel optimal einzusetzen und die an einem Bauwerk beteiligten Personen zielgerichtet zu koordinieren und zu führen.

#### **Dozent**

---

Axel Wolf

#### **ECTS**

---

6 ECTS davon 2 ECTS  
Blended Learning

#### **Unterrichtsform**

---

Vorlesungen, Selbststudium, Gruppen- und Einzelarbeiten, Übungen

#### **Nachweis**

---

Semesterarbeit  
Modulprüfung



### Studienreise Berlin

Im Zentrum der Studienreise nach Berlin steht die Architektur der klassischen Moderne der 20er-Jahre des 20. Jahrhunderts.

Wir besuchen einerseits mehrere Siedlungen in Berlin mit Geschosswohnungen als auch das Bauhaus in Dessau.

Diese Themenwahl geht von der Annahme aus, dass der BA Architektur der FHGR der Neomoderne verpflichtet ist. Für die Neomoderne – Neue Moderne in Abgrenzung von der Postmoderne - ist die Kenntnis der klassischen Moderne von zentraler Bedeutung.

#### Lernziel

- Die Studierenden kennen den gesellschaftlichen Hintergrund, aus dem heraus in den 20er-Jahren der genossenschaftliche Wohnungsbau in Berlin entstand.
- Die Studierenden kennen die relevanten Beispiele des genossenschaftlichen Wohnungsbaus der 20er-Jahre und können die entsprechenden Siedlungen in eigenen Worten beschreiben.
- Die Studierenden können die Architektur des Bauhauses in Dessau in eigenen Worten umschreiben.
- Die Studierenden erkennen, wie die Architektur der klassischen Moderne in Berlin im Zusammenhang mit der im BA Architektur der FHGR unterrichteten Architektur steht.

	<b>ECTS</b>	
<b>Dozierende</b>	2	<b>Wichtige Daten</b>
Daniel Näf	<b>Nachweis</b>	26.01.2024
Maria Rota	Semesterarbeit	Abgabe Semesterarbeit



Gartenanlage Helvetia Hauptgebäude St. Gallen

## Was ist Landschaft?

Landschaftsarchitektur befasst sich im urbanen Raum mit den städtischen Negativraum (allen weissen Flächen des Schwarzplans) sowie der Kulturlandschaft. Sie gestaltet den Freiraum mehrdimensional unter den Aspekten Ökologie, Soziologie, Ökonomie und Form. Dies mit toten und insbesondere mit lebenden Materialien wie Pflanzen. Die vierte Dimension bildet ein wesentlicher Bestandteil bei den Überlegungen.

Neben Vorlesungen, Kurzexkursionen, Selbstvertiefungsarbeiten bildet die Semesteraufgabe ein Hauptelement des Moduls. Dabei können Sie entdecken wie Räume ohne Dach mit Möglichkeiten bespielt und gestaltet werden können. In diesem Semester arbeiten wir in St.Gallen und entwickeln Lösungsvorschläge, welche die Gefahrenpotenziale zwischen Personenflüssen, motorisiertem Verkehr sowie der Anlieferung des HSG Campus reduzieren.

## Lernziele

- Kenntnisse über grundlegende Theorieansätze in der Landschaftsarchitektur.
- Kennenlernen des Berufsfelds der Landschaftsarchitektur und seine Schnittstellen zu Architektur, Planung und Gartenbau.
- Sie lernen Aussenräume nach landschaftsarchitektonischen Kriterien zu betrachten und einzuschätzen.
- Sie lernen in einem eigenen Projekt landschaftsarchitektonische Themen beispielhaft zu bearbeiten

## Nachweis

---

Semesterarbeit

## Dozent

---

Christoph Kohler

## Wichtige Daten

---

22.09.2023 Aufgabenausgabe in St. Gallen

17.11.2023 Zwischenpräsentation

12.01.2024 Schlusspräsentation

## ECTS

---

4

Kreuzabnahme, Rogier van de Weyden



## Kunstgeschichte

### Kurs 1, Kunstgeschichte

- Das Modul besteht aus zwei unterschiedlichen Themen.
- Thema 1: Die Malerei in Spätmittelalter/Frührenaissance, welche die Fähigkeit entdeckte, die sichtbare Welt perspektivisch und detailgetreu darzustellen.
- Thema 2: Malerei unter dem Gesichtspunkt der Farbpigmente. Hierfür die das Buch «Das Farbenbuch» die Grundlage.
- Somit gibt es einen historisch/geisteswissenschaftlichen Ansatz und einen materiellen. Im Verlauf des Semesters schauen wir, inwiefern sich diese beiden Ansätze ergänzen oder eben gerade nicht.

### Kurs 2, Studienreis Berlin

- Im Zentrum der Studienreise nach Berlin steht die Architektur der klassischen Moderne der 20er-Jahre des 20. Jahrhunderts.

---

#### Nachweis

Semesterarbeit und Zwischenabgaben während dem Semester

---

#### Dozent

Daniel Näf

---

#### ECTS

2

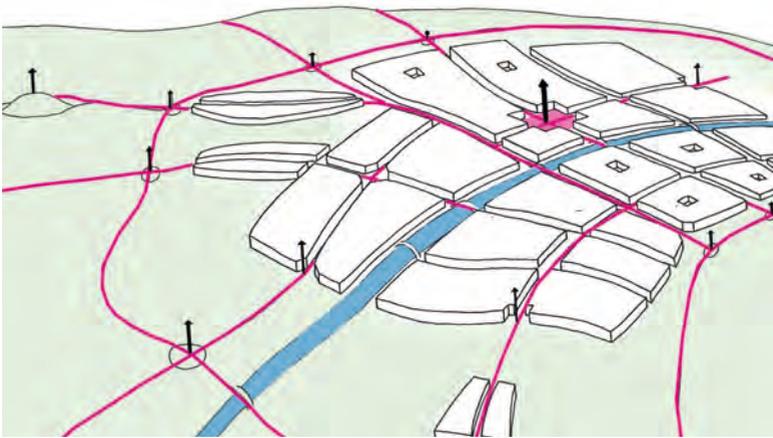
---

#### Wichtige Daten

17.11.2023 Zwischenprüfung 1

22.12.2023 Zwischenprüfung 2

26.01.2024 Abgabe Semesterarbeit



### Ortsbildgestaltung und Siedlungsplanung

Das Entwerfen in einem grösseren Massstab hat viele unterschiedliche Facetten. Es braucht den Entwurf, die räumliche Idee, Vision und Haltung und es bedarf des Planers, der die Bedürfnisse und Wünsche der Gesellschaft im Sinne des Allgemeinwohls versucht abzuwägen und im Entwurf räumlich festzuhalten. Die Disziplinen Stadt- Orts-Planung, Architektur und Freiraumgestaltung werden zusammen gedacht. Dieser umfassende Entwicklungsprozess bedeutet auch gleichzeitig Denken über und in allen Maßstäben.

Die Vorlesungsreihe gibt eine Einführung in die Siedlungsplanung und bildet eine Grundlage für das Arbeiten im ortsbaulichen Massstab. Kenntnisse zur Analyse von gestalterischen Besonderheiten und räumlichen, architektonischen und sozialen Werten in Siedlungen werden in der Vorlesung erarbeitet und anhand eines konkreten Übungsprojekts vertieft betrachtet.

In unterschiedlichen Übungen werden verschiedene Aspekte zur Nutzung und Gestaltung des Raumes behandelt. Die Weiterentwicklung der lokalen Baukultur in eine zeitgemässe Architektur ist hierbei eine wesentliche Aufgabe.

#### Dozierende

Simon Berger  
Sandra Bühler

#### ECTS

4

#### Nachweis

Bewertete Übungen



### Tragwerkslehre

Die grundlegende Idee des Moduls ist, die Konzeption von Tragwerken und Konstruktionen in den architektonischen Entwurfsprozess zu integrieren.

Das methodische Gerüst gründet auf die verschiedenen Baumaterialien zur Erstellung von Tragwerken, deren Konstruktionsprinzipien und den daraus folgenden Tragelementen, welche zu Tragwerken gefügt werden.

Im Modul werden grundlegende Kenntnisse der wichtigsten Ingenieurkonstruktionen, ihrer Funktionsweise und dem ganzheitlichen Lastabtrag vermittelt. Es wird die Funktion und Tragwirkung von einzelnen Bauteilen innerhalb von Gesamtkonstruktionen besprochen und analysiert.

### Lernziele

- Die Studierenden verstehen den Aufbau der Tragkonstruktion von Bauwerken, die Grundsätze statisch ausgewählter Systeme oder Fachwerke und die Bezeichnung der Tragelementtypen.
- Sie kennen die Einwirkungen und die daraus folgenden Beanspruchungen auf die Tragelemente sowie die Anforderungen, welche Tragwerke erfüllen müssen.
- Die Studierenden sind in der Lage, Tragwerke materialgerecht zu planen und zu entwickeln.

#### Dozent

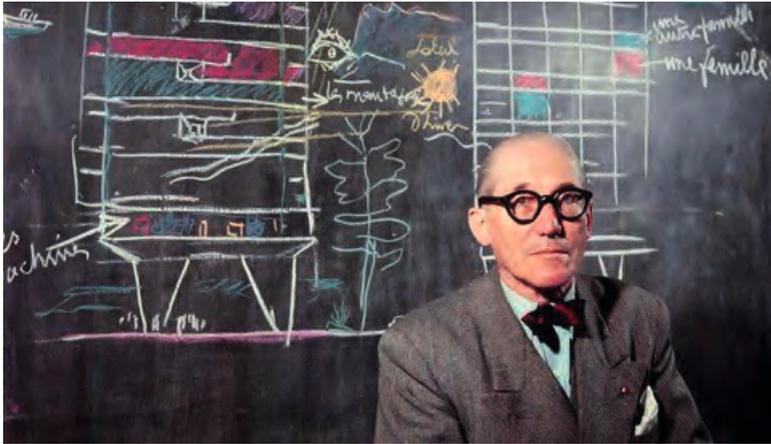
Plácido Pérez

#### ECTS

2

#### Nachweis

Semesterarbeit



Le Corbusier erklärt die Unité d'habitation.

### Architekturtheorie

Im Fach Architekturtheorie lernen die Studierenden zentrale Theorien und Aspekte des Denkens über Architektur kennen. Diese Theorien und Themen werden den Blick der Studierenden erweitern und in der Tiefe fördern. Ziel ist, dass die Architekturtheorie nicht nur Theorie bleibt, sondern zum hilfreichen Werkzeug wird. Der Prozess des Entwerfens, Konstruierens und Entwickeln von Architektur soll aktiv unterstützt und gefördert werden, so dass komplexere Gebäude entstehen können. Die eigentliche Überführung der Architekturtheorie in den Entwurf ist aber Aufgabe der Studierenden. Durch das Fach sollen sie aber animiert und inspiriert werden.

Architekturtheorie ist eine alte Disziplin, mit Texten, die bis auf Römer zurückgehen. Diese sind bis heute auf der einen oder anderen Weise aktuell. Diese Aktualität der einzelnen Theorien soll in den Arbeiten der Studierenden überprüft und an einem Bau spezifisch gezeigt werden. Die Vorlesung umspannt die Architektur von Vitruv bis ins Heute. Eine Exkursion werden wir in den Alpenraum machen. Ziel dabei ist es Architekturtheorie nicht nur als Theorie wahrzunehmen, sondern als gebaute Realität.

Unterstützt wird der Unterricht durch eine Serie von Vorträgen, die online stattfinden werden.

#### Dozent

Daniel Walser

#### ECTS

4

#### Nachweis

Einzelarbeiten

#### Wichtige Daten

noch offen	Exkursion
20.12.2023	Abgabe Kurzübung 1 (10%)
10.01.2024	Abgabe Kurzübung 2 (20%)
11.02.2024	Abgabe Semesterarbeit (70%)

Hipster with a selfie stick punished by old Lady.  
The Greatest Graffiti in Lisbon, Portugal



## Digitalisierung 1

Bits und Bytes verändern die Gesellschaft und Wirtschaft evolutionär – die digitale Transformation respektive Digitalisierung wird trotzdem gleichgesetzt mit raffinierten Hard- und Softwareprogrammen und möglichst schneller, unkomplizierter Shortcut zur Bequemlichkeit, Smarten Lebenswelten, der Messbarkeit von allem und jedem und der damit verbundenen Macht. Falsch. Die vermeintliche Abkürzung macht den Weg hin zu echter Erkenntnis und Nutzen paradoxerweise länger und beschwerlicher. Worum es geht, ist eine neue Perspektive auf den komplexen Prozess der Digitalisierung. Und dieser Richtungswechsel beginnt im eigenen Kopf. Die wichtigste Voraussetzung dafür ist die Einsicht, dass «digitale Transformation» – anders als es die Bezeichnung suggeriert – nicht primär mit Technologie und IT zu tun hat. Tatsächlich betrifft der digitale Wandel alle Lebenswelten und Branchen, die gesamte Gesellschaft und jeden Einzelnen von uns bis in unsere Denkkultur. Albert Einstein sagte: «Probleme kann man nicht mit dem gleichen Denken lösen, welches die Probleme hervorgebracht hat». Übertragen auf die Digitalisierung heisst das, wir brauchen keinen alten Wein in digitalen Schläuchen. Was dringlicher gebraucht wird, sind wirklich neue Denkansätze und Werkzeuge: eine Digitale Erkenntnis aufgebaut auf sechs Mindsets die Sie im Modul (Kennen)lernen.

### Dozentin

Christine Seidler

### ECTS

2

### Nachweis

Semesterarbeit  
Modulprüfung







## Was ist Landschaft?

Landschaftsarchitektur befasst sich im urbanen Raum mit den städtischen Negativraum (allen weissen Flächen des Schwarzplans) sowie der Kulturlandschaft. Sie gestaltet den Freiraum mehrdimensional unter den Aspekten Ökologie, Soziologie, Ökonomie und Form. Dies mit toten und insbesondere mit lebenden Materialien wie Pflanzen. Die vierte Dimension bildet ein wesentlicher Bestandteil bei den Überlegungen.

Neben Vorlesungen, Kurzexkursionen, Selbstvertiefungsarbeiten bildet die Semesteraufgabe ein Hauptelement des Moduls. Dabei können Sie entdecken wie Räume ohne Dach mit Möglichkeiten bespielt und gestaltet werden können. In diesem Semester arbeiten wir in St.Gallen und entwickeln Lösungsvorschläge, welche die Gefahrenpotenziale zwischen Personenflüssen, motorisiertem Verkehr sowie der Anlieferung des HSG Campus reduzieren.

## Lernziele

- Kenntnisse über grundlegende Theorieansätze in der Landschaftsarchitektur.
- Kennenlernen des Berufsfelds der Landschaftsarchitektur und seine Schnittstellen zu Architektur, Planung und Gartenbau.
- Sie lernen Aussenräume nach landschaftsarchitektonischen Kriterien zu betrachten und einzuschätzen.
- Sie lernen in einem eigenen Projekt landschaftsarchitektonische Themen beispielhaft zu bearbeiten

---

### Nachweis

Semesterarbeit

---

### Dozent

Christoph Kohler

---

### Wichtige Daten

22.09.2023 Aufgabenausgabe in St. Gallen

17.11.2023 Zwischenpräsentation

12.01.2024 Schlusspräsentation

---

### ECTS

4



### Tragwerkslehre

Die grundlegende Idee des Moduls ist, die Konzeption von Tragwerken und Konstruktionen in den architektonischen Entwurfsprozess zu integrieren.

Das methodische Gerüst gründet auf die verschiedenen Baumaterialien zur Erstellung von Tragwerken, deren Konstruktionsprinzipien und den daraus folgenden Tragelementen, welche zu Tragwerken gefügt werden.

Im Modul werden grundlegende Kenntnisse der wichtigsten Ingenieurkonstruktionen, ihrer Funktionsweise und dem ganzheitlichen Lastabtrag vermittelt. Es wird die Funktion und Tragwirkung von einzelnen Bauteilen innerhalb von Gesamtkonstruktionen besprochen und analysiert.

### Lernziele

- Die Studierenden verstehen den Aufbau der Tragkonstruktion von Bauwerken, die Grundsätze statisch ausgewählter Systeme oder Fachwerke und die Bezeichnung der Tragelementtypen.
- Sie kennen die Einwirkungen und die daraus folgenden Beanspruchungen auf die Tragelemente sowie die Anforderungen, welche Tragwerke erfüllen müssen.
- Die Studierenden sind in der Lage, Tragwerke materialgerecht zu planen und zu entwickeln.

---

#### Dozent

Plácido Pérez

---

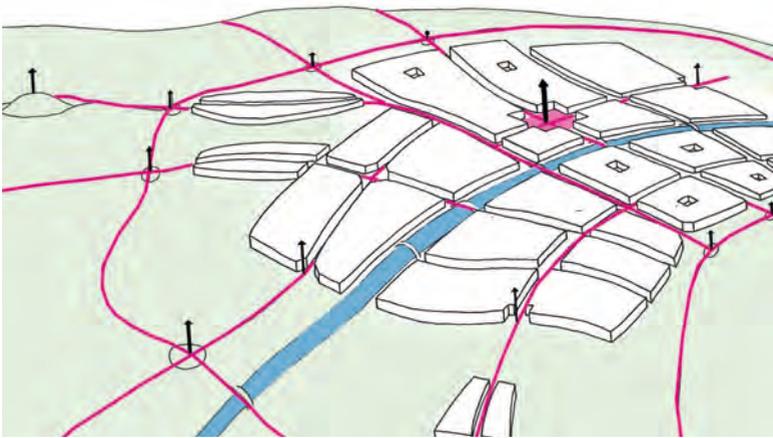
#### ECTS

2

---

#### Nachweis

Semesterarbeit



### Ortsbildgestaltung und Siedlungsplanung

Das Entwerfen in einem grösseren Massstab hat viele unterschiedliche Facetten. Es braucht den Entwurf, die räumliche Idee, Vision und Haltung und es bedarf des Planers, der die Bedürfnisse und Wünsche der Gesellschaft im Sinne des Allgemeinwohls versucht abzuwägen und im Entwurf räumlich festzuhalten. Die Disziplinen Stadt- Orts-Planung, Architektur und Freiraumgestaltung werden zusammen gedacht. Dieser umfassende Entwicklungsprozess bedeutet auch gleichzeitig Denken über und in allen Maßstäben.

Die Vorlesungsreihe gibt eine Einführung in die Siedlungsplanung und bildet eine Grundlage für das Arbeiten im ortsbaulichen Massstab. Kenntnisse zur Analyse von gestalterischen Besonderheiten und räumlichen, architektonischen und sozialen Werten in Siedlungen werden in der Vorlesung erarbeitet und anhand eines konkreten Übungsprojekts vertieft betrachtet.

In unterschiedlichen Übungen werden verschiedene Aspekte zur Nutzung und Gestaltung des Raumes behandelt. Die Weiterentwicklung der lokalen Baukultur in eine zeitgemässe Architektur ist hierbei eine wesentliche Aufgabe.

#### Dozierende

Simon Berger  
Sandra Bühler

#### ECTS

4

#### Nachweis

Bewertete Übungen



### **Applied English for Architects and Civil Engineers**

Das Ziel dieses Moduls ist die pragmatische Anwendung der englischen Sprache in Kontexten, wie sie für Architekten und Bauingenieure typisch sind. Die Studierenden lernen, berufsrelevanten englischsprachigen Input aus unterschiedlichen Quellen effizient zu rezipieren und weiterzuverarbeiten.

- Erweiterung des Wortschatzes und der Grammatikkenntnisse auf der Basis von fach- und berufsrelevantem englischsprachlichem Input
- Training von Strategien zur Erschliessung fach- und berufsrelevanter Lese- und Audiotexte
- Förderung der englischsprachigen Kommunikations- und Interaktionskompetenz in fach- und berufsrelevanten Kontexten
- Training zum Einsatz sprachlicher Hilfsmittel zur Erhöhung der Korrektheit und Präzision des eigenen zielsprachlichen Outputs (Autokorrektur und Peer Review)

#### **Wichtige Daten**

Schlusspräsentation KW 2

#### **Nachweis**

Mündliche und schriftliche Prüfung

#### **Dozent**

Jonathan Holmes

#### **ECTS**

4



Kreuzabnahme, Rogier van de Weyden

## Kunstgeschichte

### Kurs 1, Kunstgeschichte

- Das Modul besteht aus zwei unterschiedlichen Themen.
- Thema 1: Die Malerei in Spätmittelalter/Frührenaissance, welche die Fähigkeit entdeckte, die sichtbare Welt perspektivisch und detailgetreu darzustellen.
- Thema 2: Malerei unter dem Gesichtspunkt der Farbpigmente. Hierfür die das Buch «Das Farbenbuch» die Grundlage.
- Somit gibt es einen historisch/geisteswissenschaftlichen Ansatz und einen materiellen. Im Verlauf des Semesters schauen wir, inwiefern sich diese beiden Ansätze ergänzen oder eben gerade nicht.

### Kurs 2, Studienreis Berlin

- Im Zentrum der Studienreise nach Berlin steht die Architektur der klassischen Moderne der 20er-Jahre des 20. Jahrhunderts.

---

#### Nachweis

Semesterarbeit und Zwischenabgaben während dem Semester

---

#### Dozent

Daniel Näf

---

#### ECTS

2

---

#### Wichtige Daten

17.11.2023 Zwischenprüfung 1

22.12.2023 Zwischenprüfung 2

26.01.2024 Abgabe Semesterarbeit







**MODULE  
SEMESTERÜBERGREIFEND**



Haus 8, Klinik Beverin, Cazis

### Veranstaltungen 2023/24

- 28.09.2023 **Christine Seidler**, Fachhochschule Graubünden  
19:00 Uhr **Graubünden: Neue Ansätze für bezahlbaren Wohnraum**
- 30.11.2023 **Lorenzo Giuliani**, Giuliani Hönger, Zürich  
19:00 Uhr **Über den Dreiklang in der Architektur**
- 14.12.2023 **Marius Ammann**, Basler & Hofmann AG  
19:00 Uhr **Zukunft Bahnhof Bern – Grossprojekte mitten in der Hauptstadt**
- 29.02.2024 **Sigrist Manuel**, Emch+Berger WSB AG  
19:00 Uhr **SBB Infrastrukturmassnahmen Zugersee Ost**
- 21.03.2024 **Prof. Christoph Gantenbein**, Christ & Gantenbein, Basel  
19:00 Uhr **Typology**
- 25.04.2024 **Franziska Flütsch**, AFRY Schweiz AG  
19:00 Uhr **Nationalstrassenbau – mehr als Belag und 6 Spuren**
- 30.05.2024 **Vortrag ehemaliger Studierender BA Architektur  
und BSc Bauingenieurwesen**

#### **Dozent**

---

Daniel Walser

#### **ECTS**

---

2

#### **Nachweis**

---

Teilnahme und schriftliche Arbeit

#### **Wichtige Hinweise**

---

Das Modul bezieht den Inhalt aus der Vortragsreihe, welche im IBAR angeboten wird. Die Studierenden verfassen zu einem in den Vorträgen behandelten Thema eine schriftliche Arbeit. Die Anwesenheit an den Vorträgen wird kontrolliert. Das Modul wird semesterübergreifend besucht.









### **Gebäude C – Atelier**

An der Pulvermühlestrasse 80 befindet sich das Atelier. In den Räumen einer ehemaligen Fabrik wird studiert, gearbeitet und diskutiert. Nebst den drei Unterrichtsateliers beheimatet das Gebäude C die Arbeitsplätze der Studierenden und Mitarbeiter des Instituts für Bauen im alpinen Raum IBAR sowie die Architektur-Modellbauwerkstatt. Die offenen Räume erlauben einen regen, klassenübergreifenden Austausch unter den Studierenden.

### **Gebäude A – Hauptgebäude**

Das Hauptgebäude an der Pulvermühlestrasse 57 bildet das Herz der Fachhochschule Graubünden. Hier befinden sich die Administration, die Bibliothek, die Mensa, die Büroräumlichkeiten der Hochschulleitung sowie weitere Unterrichts-räume. In der Aula im Erdgeschoss finden oft grössere interne und externe Anlässe statt.

### **Adressen**

---

Atelier	Hauptgebäude
Pulvermühlestrasse 80	Pulvermühlestrasse 57
7000 Chur	7000 Chur



Das Erstellen von physischen Modellen bilden einen wichtigen Bestandteil im Entwurfsprozess. Die FH Graubünden verfügt über eine eigene Architektur-Modellbauwerkstatt, die der Herstellung professioneller Architekturmodelle dient. Sie haben die Möglichkeit, eigene Modelle unter fachkundiger Betreuung herzustellen und den Modellbau im Unterricht mit den neuen digitalen Mitteln zu vertiefen.

Die professionell geführte und modern eingerichtete Architektur-Modellbauwerkstatt der Fachhochschule Graubünden, dient der Herstellung von Modellen in den Bereichen Architektur, Design und Ingenieurwesen.

Sie ist integraler Bestandteil der Fachhochschulausbildung von Studierenden in den Bereichen Architektur sowie Bauingenieurwesen und steht ebenfalls der Privatwirtschaft mit Modellbau, Beratung und Materialverkauf zur Verfügung.

---

### Adresse

Pulvermühlestrasse 80  
7000 Chur

---

### Kontakt

Aldo Hanhart  
+41 81 286 24 98  
aldo.hanhart@fhgr.ch

## Leitung und Administration

Studienleitung

**Prof. Christian Auer**

+41 81 286 37 03

christian.auer@fhgr.ch

Stv. Studienleitung

**Prof. Robert Albertin**

+41 81 286 24 78

robert.albertin@fhgr.ch

Beratung

**Katrin Zimmermann**

+41 81 286 37 64

katrin.zimmermann@fhgr.ch

**Ursina Bernold**

+41 81 286 36 68

ursina.berbold@fhgr.ch

Administration

**Cindy Meister**

+41 81 286 38 48

cindy.meister@fhgr.ch

## Dozierende

### Alder Mathias

\*1987, Architekt MSc ETH

Seit 2020 Dozent für Entwurf

2005 Lateinmaturität an der Kantonsschule St. Gallen. 2006–2012 Architekturstudium an der ETH Zürich. 2008–2009 Praktikum bei Prof. Andreas Meck in München. 2011 Praktikum bei Lütjens Padmanabhan Architekten in Zürich. Seit 2012 selbstständige Tätigkeit mit Silvana Clavuo und Alessandro Nunzi. Seit 2013 Alder Clavuo Nunzi Architekten in Soglio.

### Berger Simon

\*1981, M.A. Kunstgeschichte

Seit 2020 Dozent für Bauen am Bestand und Denkmalpflege

2001 Matura Typus E, Sursee Kanton Luzern. 2008 Bachelor Kunstgeschichte, Universität Bern. 2010 Master Kunstgeschichte, Universität Bern. 2010–2012 Inventariseur, Denkmalpflege Kanton Luzern. 2012–2014 Bauhüttenmeister, Kloster St. Johann Müstair. Seit 2014 Kantonaler Denkmalpfleger, Kanton Graubünden.

### Bühler Sandra

\*1979, dipl. Ing. Architektur und Stadtplanung

Seit 2010 Dozentin für Ortsbildgestaltung und Siedlungsplanung sowie Entwurf

1999–2006 Studium Architektur und Stadtplanung, TU Karlsruhe, Uni Stuttgart  
2006 Projektarbeiten am Städtebau Institut der Uni Stuttgart (Stadtentwicklungskonzepte in Asien). 2007–2009 angestellt bei Institut für Schnee- und Lawinenforschungs SLF, Forschungsgruppe Risiko und Resilienz. 2007–2010 angestellt als Architektin bei Iseppi AG Architekt, Thusis. Seit 2010 in verschiedenen Funktionen der Fachhochschule Graubünden tätig. Seit 2016 selbstständige Beratungsmandate.

### Cangemi Vincenzo

\*1968, dipl. Architekt FH SIA SWB

Seit 2016 Dozent für Konstruktives Entwerfen

1984–1988 Lehre als Hochbauzeichner. 1988–1989 Hochbauzeichner bei R. Brosi Architekt. 1989–1993 Architekturstudium in Lugano. 1993 Diplom bei Prof. O. Pampuri in Lugano. 1993–1999 Projektleiter bei D. Jüngling A. Hagmann Architekten. Seit 1999 eigenes Architekturbüro in Chur. 2001–2009 Vorstandsmitglied SWB OG Graubünden. 2006–2008 Präsident SWB OG Graubünden. 2012–2014 Mitarbeit Professur R.Lecardane, Uni Palermo (I). 2013–2016 Mitglied Inventarkommission der Stadt Chur. Seit 2013 Mitglied Baukommission der Stadt Chur. 2019–2020 Lehrauftrag Hochschule Biberach (D)

### Ganzoni Marco

\*1989, Dipl. Architekt M.A. FH

Seit 2023 Dozent für Entwurf und Konstruktives Entwerfen

2008 Maturität am Lyceum Alpinum Zuoz. 2010-2013 Lehre als Hochbauzeichner. 2013–2016 Architekturstudium Bachelor an der SUPSI Lugano. 2016–2018 Architekturstudium

Master an der ZHAW Winterthur. 2013–2018 Verschiedene Praktika. 2019 Jurymitglied Projektwettbewerb Bondo II. 2018–2022 Projektleiter Architekturbüro Iseppi AG in Thusis. Seit 2023 Teilhaber Iseppi Ganzoni AG in Thusis.

### **Gartmann Stefan**

Prof., lic. phil. I

Seit 2023 Dozent für Baukommunikation

Zentrum für Betriebswirtschaftslehre (ZBW)

### **Gruber Michael**

\*1967, dipl. Architekt ETH

Seit 2020 Dozent für räumliche und technische Darstellung

Während des Architekturstudiums Praktika bei Jakob Steib und AGPS. Nach dem Studium Tätigkeit als Lichtplaner, Lichtdesigner und Bühnenbildner. 2005/06 wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Forschungsprojekt Farbe und Licht mit Prof. Ulrich Bachmann. 2006–2011 Szenograf bei Bellprat Associates AG in Zürich. 2011–2013 Art Director für Ausstattungs-gestaltung bei Kocmoc, Leipzig. Seit 2013 selbständig im Bereich Ausstattungs-gestaltung und Szenografie. Unterrichtstätigkeit an der Hochschule Luzern, Zürcher Hochschule der Künste und Fachhochschulen Basel und Bern.

### **Gujan Marlene**

\*1967, dipl. Architektin FH SWB

Seit 2010 Dozentin für Entwurf

1983–1987 Lehre als Hochbauzeichnerin mit BMS in Chur. 1987–1990 Studium der Archi-tekturen, Höhere technische Lehranstalt Burgdorf, Diplom als Architektin HTL (FH). 1990–1995 Architektin bei Bearth & Deplazes Architekten Chur. 1995–1998 Architektin bei Peter Zumthor Haldenstein. 1998–2017 eigenes Architekturbüro mit Conrad Pally (gujan + pally architekten ag) in Curaglia und Igis. Seit 2018 eigenes Architekturbüro Marlene Gujan Archi-tekturen AG, Igis. 1995–2000 Dozentin an der Technikerschule IbW Chur. 1995–1999 und 2015–2016 Lehrerin an der Gewerblichen Berufsschule Chur, Zeichner EFZ Arch. 1995–2015 Expertein QV ZeichnerInnen EFZ Fachrichtung Architektur Chur. Seit 2013 Vorstands-mitglied SWB (Schweizerischer Werkbund) Ortsgruppe Graubünden.

### **Holmes Jonathan**

\*1967, B.Ed (Hons)

Seit 2003 Dozent für Englisch

1990 Bachelor of Education (Honours). 1997 Certificate of Teaching English as a Foreign Language (TEFL). 1990–1997 taught in the English School System. 1998–2002 Castle's Language Institute, english teacher. 2000–2002 Club Migros. 2002–2015 New Language Institute. 2005 until today active Cambridge English Language Assessment speaking examiner.

### **Huonder Iso**

\*1973, dipl. Architekt ETH SIA SWB

Seit 2019 Dozent für Konstruktives Entwerfen

1994–2000 Architekturstudium an der ETH Zürich. 2000 Diplom bei Prof. M. Sik. 2000–2010 Projektarchitekt in verschiedenen Architekturbüros. Mitarbeit bei A. Dell' Antonio,

Zürich. Mitarbeit bei Corinna Menn, Chur. 2010 Mitglied SWB OG Graubünden. Seit 2010 eigenes Architekturbüro in Chur.

### **Iseppi Ivano**

\*1965, dipl. Architekt FH SWB

Seit 2016 Dozent für Konstruktives Entwerfen und CAS Bauen am Gebäudebestand  
1981–1985 Schreinerlehre. 1985–1990 Architekturstudium, Diplom FH. 1990–2001 Architekt, Projektleiter bei Hans Marugg. 1992–1998 Präsident Baukommission Paspels. 2001 Eigenes Architekturbüro Iseppi AG. 2006 Teilhaber Iseppi/Kurath GmbH. 2005–2021 Prüfungsexperte Zeichner EFZ. 2004–2018 Bauberater der Gemeinde Mutten. 2012–2014 Bauberater Denkmalpflege GR.

### **Kohler Christoph**

\*1972, dipl. Ing. Landschaftsarch. FH BSLA, Eig. dipl. Gärtnermeister Garten- & Landschaftsbau  
Seit 2017 Dozent für Landschaftsarchitektur

1988–1991 Lehre als Landschaftsgärtner. 1994–1998 Berufsbegleitende Weiterbildung zum eig. dipl. Gärtnermeister Garten- und Landschaftsbau. 1999 complete landscaping, Guelph, Canada. 2000–2004 Bauleiter, Ernst Zweifel Gartenbau, Lachen. 2004–207 Studium Landschaftsarchitektur, FH OST Rapperswil. 2008–2010 Projektleiter manoa Landschaftsarchitekten, Meilen. 2011–2013 Abteilungsleiter Stv., Stadt Chur, Abteilung Gartenbau. 2011 Erwachsenerbildner SVEB I. 2014–2015 Projekt- & Teamleiter Müller Illien Landschaftsarchitekten, Zürich. Seit 2016 selbständige Tätigkeit als Landschaftsarchitekt, Bad Ragaz. 2019 CAS Gartendenkmalpflege.

### **Knuser Tanja**

\*1977, Dr. Ing.

Seit 2011 Lehrbeauftragte für Kostenplanung. 1997–2004 Studium Architektur, TU Dortmund. 2004–2010 Doktorat und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Baubetrieb und Projektmanagement, RWTH Aachen. 2010–2011 Mitarbeiterin Betriebsorganisation, Universitätsklinikum Bonn. 2011–2015 Dozentin für Baumanagement und Kostenplanung, FHGR, Chur. 2015–2016 Projektleiterin Audit, Steiner AG, Zürich. 2016–2022 Mitglied der Geschäftsleitung und Abteilungsleiterin Entwicklung & Technologie, CRB, Zürich.

### **Krieg Andreas**

\*1970, Energietechnik HF, NDS Wirtschaft HF

Seit 2019 Dozent für Gebäudetechnik – Fachgebiet Elektro

1986–1990 Lehre als Elektrozeichner. 1991–1994 Technikerschule Energietechnik ABB Baden. 1997–1998 NDS Wirtschaftstechniker. 1999–2005 Dozent IBZ Meisterprüfung El. Inst.. 2007–2015 Mitarbeit VSEI Fachgruppe 5 und 2. Seit 1999 Geschäftsführer enerpeak ag.

### **Maggiulli Andrea**

\*1970, dipl. Techniker Sanitär HF

Seit 2010 Dozent für Gebäudetechnik – Fachgebiet Sanitär

1986–1989 Lehre als Sanitärinstallateur. 1991–1992 Zusatzausbildung als Gebäudetechnikplaner Sanitär. 1993–1995 Studium zum Dipl. Techniker HF Sanitär in Zürich. 1993–2007 Projektleiter / Teamleiter, 3-Plan Haustechnik AG. 2007–2016 Teamleiter Gebäudetechnik,

Basler & Hofmann AG. Seit 2017 EBP Schweiz AG, ab 2020 Leiter Tätigkeitsfeld Sanitärplanung.

### **Mani Reto**

\*1966, dipl. Bauleiter HFP. Seit 2015 Dozent für Kostenplanung. 1983–1987 Lehre als Hochbauzeichner. 1987–1990 Hochbauzeichner. 1990–2010 Bauleiter / Projektleiter in verschiedenen Architekturbüros. 2007–2009 Bauleiterschule, eidg. Dipl. Bauleiter. 2010–2021 Baukostenplaner, Implemia Schweiz AG, Chur. Seit 2022 Baukostenplaner, Ritter Schumacher AG, Chur.

### **Näf Daniel**

\*1967, Doktor Phil. 1

Seit 2011 Dozent in verschiedenen Modulen u.a. Bau- und Kulturgeschichte, Gestaltungsgrundlagen

1985–1989 Lehre als Buch- Offsetdrucker. 1992–1995 Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene. 1996–1998 Studium Architektur ETH Zürich. 1998–2003 Studium Kunstgeschichte und Philosophie. 2006 Doktorat Kunstgeschichte Universität Basel. 2003–2011 Selbstständig in der Erwachsenenbildung.

### **Pajarola Franco**

\*1979, MSc Architektur SIA

Seit 2021 Dozent für Entwurf

2002–2008 Architekturstudium an der Hochschule Liechtenstein, FL-Vaduz. 2008 Diplom, Master of Science in Architecture bei Johannes Käferstein. 2009–2011 Mitarbeit bei Joos & Mathys Architekten ETH/BSA, Zürich. 2011 Mitarbeit am ZKE Zentrum für Kostruktives Entwerfen an der ZHAW als Wissenschaftlicher Mitarbeiter. 2011–2014 Eigenes Büro in Zürich und Chur. 2011–2012 Entwurfsassistent an der ETH Zürich bei Assistenzprofessur Emanuel Christ & Christoph Gantenbein. Ab 2012 Lehrauftrag für Entwurf HSLU Luzern. 2015–2018 Hauptamtlicher Dozent für Entwurf und Konstruktion an der HSLU Luzern. 2014 Gründung Grigo Pajarola Architekten zusammen mit Sonja Grigo in Zürich. Seit 2018 Architekturbüro in Chur.

### **Prof. Pérez Plácido**

\*1966, dipl. Bauingenieur HTL STV SWB

Seit 2023 Dozent für Tragwerkslehre/ Seit 2021 Studienleitung des BA Bauingenieurwesen

1982–1986 Bauzeichner-Lehre. 1988–1992 Anstellung als Bauzeichner. 1988–1992 Bauingenieur-Studium an der HTW Chur. 1993–1996 Anstellung als Bauingenieur/ Projektleiter/ Sachbearbeiter Ingenieurbüro Branger und Conzett AG, Chur. 1996–2023 Geschäftsleiter der Pérez Bauingenieure GmbH in Bonaduz. 2015–2022 Teilhaber der Pérez Schmidlin Bauingenieure GmbH in Zürich. Seit Juni 2023 Leiter Konstruktion Ingenieurbüro Grünenfelder und Partner AG, Domat/Ems

### **Rampa Mirco**

\*1974, dipl. Bauingenieur HTL, dipl. Akustiker SGA, NDS FH Energie

Seit 2010 Dozent für Bauphysik

1990–1994 Berufslehre zum Tiefbauzeichner mit BMS. 1995–1999 Studium Bauingenieur Technikum Winterthur. 1999–2014 Kuster + Partner AG, Projektleiter Energie Bauphysik

und Akustik. 2001–2003 Nachdiplomstudium «Bau+Energie» / «Energie+Nachhaltigkeit im Bauwesen» an der HTW Chur. 2004–2009 Dozent für Bauphysik an der Technikerschule Pfäffikon. Seit 2014 Fanzun AG, Projektleiter Energie Bauphysik und Akustik.

### **Rota Maria**

\*1983, MSc FHO Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

Seit 2018 Dozent für Raum- und Regionalplanung und Studienreise

1999–2003 Lehre als Dekorationsgestalterin. 2004–2008 Innenarchitekturstudium HF, Zürich. 2008–2010 Innenarchitektin bei architekttick ag, Zürich. 2010–2013 Raumplanungsstudium Hochschule für Technik, Rapperswil. 2020–2022 Masterstudium an der Fachhochschule OST. Seit 2014 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im IBAR, Fachhochschule Graubünden.

### **Ruinelli Armando**

\*1954, Arch. BSA-SIA-SWB

Seit 2019 Dozent für Entwurf und Konstruktives Entwerfen

1970–1977 Zeichnerlehre und Arbeit als Zeichner in Zürich. Autodidakt. Seit 1982 eigenes Büro in Soglio. 1996 Eintragung im Schweizerischen Register A der Architekten. 2006 Aufnahme im Bund Schweizer Architekten (BSA). Lehrtätigkeiten: 2008 Gastprofessur fh Biberach, 2011–12 Lehrauftrag fh Kaiserslautern. 2015 Leitung CAS «Certificate of Advanced Studies» HTW Chur. 2014–2019 Mitglied des Landesbeirat Baukultur+Landschaft der autonomen Provinz Bozen (I) und des Gestaltungsbeirates des Landes Tirol (A).

### **Ryser Roland**

\*1977, Grafik Designer und wissenschaftlicher Illustrator

Seit 2018 Dozent für Darstellen und Gestalten

1994 Vorkurs Schule für Gestaltung Zürich (ZHdK). 1998 Ausbildung zum Grafiker, Eidg. Fachausweis. 2002 FH Wissenschaftliche Illustration ZHdK. 2002 Agenturen, wissenschaftliche Verlage. 2006 selbstständig mit eigenem Atelier in Zürich. 2016 Dozent Erwachsenenbildung ZHdK, Schulungen.

### **Sacchet Thomas**

\*1984, Gebäudetechnikplaner Heizung/ Sanitär

Seit 2021 Dozent für Gebäudetechnik- Fachgebiet Heizung

2000–2003 Lehre als Sanitärmoniteur, Sacchet AG Trimmis. 2004–2005 Zusatzlehre als Heizungsmonteure, Sacchet AG Trimmis. 2006–2007 Zusatzlehre als Gebäudetechnikplaner Heizung, Gadiant Haustechnik Trimmis. 2008–2010 Projektleiter und Teamleiter, AMK-Energietechnik Sevelen. 2011–2012 Zusatzlehre als Gebäudetechnikplaner Sanitär, HT Plan AG Chur. Seit 2014 Projektleiter H/S und Geschäftsführer HT Plan AG Chur.

### **Schaufelbühl-Ruf Anette**

\*1967, dipl. Ing. Architektin

Seit 2022 Dozentin für Entwurf

Studium Architektur und Stadtplanung Universität Stuttgart. Seit 1995 eigenes Architekturbüro mit Reto Schaufelbühl in Chur.

**Prof. Seidler Christine**

\*1967, Ing. Raumplanung BSc HTR FSU SIA, Ökonomin MAS MBA  
Seit 2020 Dozentin für Städtebau und Nachhaltigkeit und Mobilität  
Medizinische Ausbildung und Studium an der Kunstgewerbeschule Zürich (Textilfachklasse). Langjährige Berufspraxis als Gewandmeisterin Oper, Film und Theater. Studium der Raumplanung an der Hochschule für Technik Rapperswil sowie MBA Wirtschaft an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften. Projektleiterin als Raumplanerin/Ökonomin während 11 Jahren in der Privatwirtschaft und bei Behörden. 2017–2020 Professur und Leitung des Forschungsbereich Dencity an der Berner Fachhochschule.

**Prof. Walser Daniel**

\*1970, dipl. Architekt ETH SIA  
Seit 2004 Dozent für Architekturtheorie und Städtebau  
Studium der Architektur an der ETH Zürich und der Sapienza in Rom. Anschliessend wissenschaftlicher Mitarbeiter an der ETH Zürich am Lehrstuhl für Geschichte des Städtebaus. Ab 1999 in verschiedenen Funktionen an der Fachhochschule Graubünden tätig. Freischaffender Kritiker und Publizist zu den Themen Architektur, dem Ort und Kunst im alpinen Raum.

**Weder Conradin**

\*1983, MSc Architekt ETH SIA  
Seit 2023 Dozent für Entwurf  
1999–2003 Berufslehre als Hochbauzeichner. 2004–2010 Mitarbeit in diversen Architekturbüros. 2006 Matura an der Maturitätsschule für Erwachsene, Luzern. 2007–2012 Architekturstudium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich, Masterabschluss Architektur ETH bei Peter Märkli. 2013–2015 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Denkmalpflege und Bauforschung der ETH Zürich. 2014 Wissenschaftlicher Assistent am Institut Innenarchitektur und Szenografie der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) Basel. 2014–2017 Wissenschaftlicher Assistent für Architektur an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) Muttenz. Seit 2017 eigenes Architekturbüro mit Dorothea Braun, Basel.

**Wehrli Stefan**

\*1981, dipl. HLK Ing. FH, exec. MBA GEAK Experte, Impulsberater erneuerbar heizen  
Seit 2012 Dozent für Gebäudetechnik – Fachgebiet Energie (Heizung/ Lüftung)  
1997–2001 Lehre als Heizungszeichner, Sulzer Infra AG Aarau. 2001–2002 Projektingenieur Heizung, Sulzer Infra AG Aarau. 2002–2005 Studium Dipl. HLK Ing FH, HSLU. 2006–2007 Assistant Project Manager, Axima London. 2007–2012 Projektleiter Nachhaltiges Bauen, Energie und Gebäudetechnik, Basler & Hofmann AG. Seit 2013 Leiter Energie, Basler & Hofmann AG.

**Wolf Axel**

\*1986, dipl. Ing. Architekt FH, eidg. dipl. Bauleiter  
Seit 2021 Dozent für Bauleitung  
2007–2011 Studium Architektur, FH Zittau. 2011–2012 Zeininger Architekten, Wien. 2012–2017 Peter Suter Architektur, Chur. 2015–2017 Weiterbildung eidg. dipl. Bauleiter, Buchs (SG). Seit 2017 Ralbau AG, Chur.



Fachhochschule Graubünden  
**Institut für Bauen im alpinen Raum (IBAR)**  
Pulvermühlestrasse 80  
7000 Chur

T +41 81 286 24 83  
ibar@fhgr.ch

Im alpinen Lebensraum sind Bauwerke und deren Umgebung aufgrund von klimatischen Bedingungen und Naturgefahren extremer Belastungen ausgesetzt als anderswo. Auch sind die klimatischen und topografischen Voraussetzungen während der Bauphase anspruchsvoller und die Distanzen oft gross. Zudem finden sich vor Ort spezifische Baumaterialien wie Holz sowie Bodenverhältnisse deren Potenzial in der Bautechnik noch nicht erschöpft ist und die weiter erforscht werden müssen.

Im Institut für Bauen im alpinen Raum (IBAR) gehen wir den Fragen nach, welche Bauten im alpinen Raum historisch gewachsen sind, welche Baulösungen und -systeme nachhaltig sind und sich unter den spezifischen Bedingungen in den Alpen bewähren, und welche Einflüsse durch Naturgefahren vermieden bzw. kontrolliert werden können.

Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit gestalterischen Fragen zur nachhaltigen Erhaltung alpiner Dorfbilder, um den Tourismus im alpinen Raum dauerhaft attraktiv zu machen. Wir analysieren Architekturtrends und verbinden sie mit alpinen Dorfbildern mit einem kritischen Blick auf deren historische Entstehung und sinnstiftende, zukünftige Weiterentwicklung der Zukunft.

**Prof. Lifa Imad** | Institutsleitung

+41 81 286 24 83

imad.lifa@fhgr.ch

**Prof. Albertin Robert**

+41 81 286 24 78

robert.albertin@fhgr.ch

**Prof. Auer Christian Rainer**

+41 81 286 37 03

christian.auer@fhgr.ch

**Bauer Ryoya**

+41 81 286 36 52

ryoya.bauer@fhgr.ch

**Bernold Ursina**

+41 81 286 36 68

ursina.bernold@fhgr.ch

**Blöchlinger Mirco**

+41 81 286 38 84

mirco.bloechlinger@fhgr.ch

**Braun Seraina**

+41 81 286 37 84

seraina.braun@fhgr.ch

**Bühler-Krebs Sandra**

+41 81 286 37 07

sandra.buehler@fhgr.ch

**Caminada Susanne**

+41 81 286 24 07

susanne.caminada@fhgr.ch

**Crivelli Philip**

+41 81 286 36 71

philip.crivelli@fhgr.ch

**Glover James**

+41 81 286 38 92

james.glover@fhgr.ch

**Hanhart Aldo**

+41 81 286 24 98

aldo.hanhart@fhgr.ch

**Müller Dieter**

+41 81 286 38 79

dieter.mueller@fhgr.ch

**Näf Daniel**

+41 81 286 24 30

daniel.naef@fhgr.ch

**Prof. Pérez Plácido**

+41 81 286 24 94

placido.perez@fhgr.ch

**Projer Erica**

+41 81 286 39 04

erica.projer@fhgr.ch

**Rota Maria**

+41 81 286 37 67

maria.rota@fhgr.ch

**Prof. Seidler Christine**

+41 81 286 38 85

christine.seidler@fhgr.ch

**Stathas Dionysios**

+41 81 286 36 37

dionysios.stathas@fhgr.ch

**Staub Sabrina**

+41 81 286 36 81

sabrina.staub@fhgr.ch

**Prof. Wagner Christian**

+41 81 286 24 76

christian.wagner@fhgr.ch

**Prof. Walser Daniel**

+41 81 286 24 64

daniel.walser@fhgr.ch

**Zimmermann Katrin**

+41 81 286 37 64

katrin.zimmermann@fhgr.ch

Das vorliegende Semesterprogramm dient als Überblick für das Herbstsemester 2023. Inhaltliche Angaben können sich im Semesterverlauf ändern. Verbindlich sind die Modulbeschriebe.



## Fachhochschule Graubünden

Pulvermühlestrasse 57

7000 Chur

Schweiz

T +41 81 286 24 24

info@fhgr.ch



[fhgr.ch/architektur](https://fhgr.ch/architektur)

Fachhochschule Graubünden  
Scola auta spezialisada dal Grischun  
Scuola universitaria professionale dei Grigioni  
University of Applied Sciences of the Grisons

© FH Graubünden, September 2023

Farben – Arbeit aus dem Modul Film & Fotografie, Pedro Neves

